Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

591 (20.12.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 2.—, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse — **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 20. Dezember 1927.

43. Jahrgang. Nr. 591.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Das Notprogramm der deutschen Wirtschaft.

Vorschläge der Wirtschaftsverbände.

Für eine Stärkung der Befugnisse der Reichsregierung.

* **Berlin, 19. Dez. (Funkspruch).** Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels, sowie vier weitere Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben im Interesse der sofortigen Durchführung eines Notprogramms zur sofortigen Besserung der wirtschaftlichen Lage ein Programm aufgestellt, das im wesentlichen folgende Richtlinien enthält:

Es wird darauf hingewiesen, daß wir zur Hebung der Lebenshaltung der Bevölkerung eine stetige Entwicklung von Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft brauchen. Deshalb müsse alles vermieden werden, was die Kosten der Warenerzeugung erhöhe und die Bildung neuen Kapitals behindere.

Eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik sei notwendig,

um in allen Teilen des Reiches zu einem gesunden und nach den Grundsätzen sparsamster Wirtschaftsführung geleiteten öffentlichen Finanzwesen zu kommen. Aber eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik erfordere eine Stärkung der Befugnisse der Reichsregierung. Die finanzpolitische Lage des Reiches erfordere die

sofortige Durchführung eines Notprogrammes,

für das folgende Vorschläge zu machen seien:

1. Das wichtigste Ziel aller finanziellen Maßnahmen müsse darin bestehen, die Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden erheblich zu kürzen.

2. Dem Reichsfinanzminister müsse gegenüber dem Reichstag das Recht des Einspruches gegen Erhöhung der Ansätze des von der Regierung vorgelegten Etatsvoranschlages, ebenso gegen Beschlüsse mit nachträglichen Mehrausgaben eingeräumt werden.

3. Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände müßten mit sofortiger Wirkung verpflichtet werden, dem Reichsfinanzminister auf Anforderung jede notwendige Auskunft über ihre Vermögenslage zu geben.

4. Dem Reichsfinanzminister müsse unter der Voraussetzung, daß der Arbeitsplan eines Landes die allgemeinen Richtlinien des Reiches verletzt, das Recht gewährt werden, gegen die Vorlegung des Haushaltsplanes an den Landtag und gegen den Vollzug eines gegenüber dem Voranschlag erhöhten Haushaltsplanes Einspruch zu erheben.

5. Die seit langem von der Wirtschaft geforderte Verwaltungsreform müsse mit größter Beschleunigung in Angriff genommen werden. Neben der Durchführung der im Reichstag angenommenen Entschließung, jede dritte freiwerdende Stelle nicht zu besetzen, sei eine Verordnung erforderlich, daß bis zur Erledigung der Verwaltungsreform die Einstellung neuer Anwärter gehemmt wird. Im letzten Punkt wird die Erweiterung der Befugnisse des Reichssparkommissars verlangt.

Wir sind uns darüber klar — so schließt die Kundgebung — daß mit unseren Vorschlägen

einschneidende Aenderungen

verbunden sind. Es kann nicht bestritten werden, daß ein Mangel finanzieller Mäßigung seitens der öffentlichen Gewalten die Durchführung richtiger Grundsätze unmöglich macht. Die Reichsregierung soll und muß die Verantwortung für die finanzpolitische Führung tragen.

Die Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen.

m. **Berlin, 19. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Ueber das Programm, das dem Reichskabinett demnächst in einer Sitzung unter Vorsitz des Reichspräsidenten zugunsten Ostpreußens vorgelegt werden soll, verlautet auch in amtlichen Kreisen bisher sehr wenig. Soweit wir wissen, handelt es sich aber diesmal darum, Ostpreußen gründlich zu helfen und zu verhindern, daß die Wirtschaft in der abgeschnittenen Grenzprovinz noch weiter einer Katastrophe entgegengeht.

Der Ausgangspunkt der ganzen Beratungen

ist offenbar eine von Ostpreußen ausgearbeitete und nach Berlin weitergegebene Denkschrift, in der auf die Schwierigkeiten hingewiesen wird, die vor allem durch die Entfernung entstehen. Die 400 Kilometer Bahnfahrt von Ostpreußen ins Reich bedeuten eine starke Belastung der Konkurrenzfähigkeit aller ostpreußischen Produktion. Es liegt also nahe, für einen Ausgleich durch

umfangreiche Tariferleichterungen

zu sorgen. Noch wichtiger aber ist das Kreditproblem, das in erster Linie auf den Bauer drückt. Der Großgrundbesitz kann sich zur Not über Wasser halten, indem er Land verkauft. Das kann der Bauer nicht, und deshalb hat gerade für Ostpreußen die Entschuldungsaktion, die wohl einen Teil des ganzen Programms bilden wird, ausgesprochen den Charakter einer

Nothilfe für den Bauern.

Wie und in welchem Umfange da aber technisch zu helfen ist, läßt sich nicht ganz einfach entscheiden, zumal da ja die finanziellen Möglichkeiten des Reiches begrenzt sind.

Am Montag hat bereits eine Chefbesprechung stattgefunden unter Hinzuziehung des preußischen Ministerpräsidenten und der preußischen Ressortminister. Eine Einigung über alle Einzelheiten ist noch nicht gelungen. Da man aber die offizielle Sitzung unter Vorsitz des Reichspräsidenten erst einberufen will, wenn wenigstens über die Hauptpunkte Klarheit geschaffen ist, werden die Besprechungen in den nächsten Tagen noch fortgesetzt, und es ist deshalb keineswegs sicher, daß der ursprünglich in Aussicht genommene Zeitpunkt innegehalten werden kann.

Kapitän Kolbe beim Reichswehrminister.

m. **Berlin, 19. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichswehrminister hat am Montag vormittag den von seiner Auslandsreise zurückgerufenen Kommandanten des Kreuzers „Berlin", Kapitän Kolbe, empfangen und sich von ihm Vortrag halten lassen über den Besuch des Prinzen Heinrich auf dem Kreuzer. Eine Entscheidung hat der Reichswehrminister noch nicht gefällt. Er hat sich noch vorbehalten, andere Stimmen zu hören, worunter wohl in erster Linie der Chef der Flotte in Kiel zu verstehen ist und auch der Chef der Marineleitung. Es ist verständlich, daß sich gerade der Chef der Marineleitung dem Gedanken widersetzt, aus internen Gründen einen unserer höchsten Frontoffiziere disziplinarisch maßregeln zu lassen, während der Reichswehrminister mehr die politische Seite der Angelegenheit sieht. Wir deuteten ja auch bereits an, daß der Chef der Marineleitung sich sehr stark für Kapitän Kolbe eingesetzt hat und daß durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß er auch die Konsequenzen zieht, falls der Reichswehrminister zu einer Bestrafung des Kapitäns Kolbe kommen sollte.

Neuwahlen in Mecklenburg-Strelitz.

TU. **Neustrelitz, 19. Dez.** Das Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium gibt bekannt, daß auf Grund der am letzten Samstag vom Staatsgerichtshof in Leipzig gefällten Entscheidung die Landtagswahl vom 3. Juli 1927 ungültig sei, und daß daher Neuwahlen stattfinden müßten. Die Regierung beraumt Neuwahlen auf Sonntag, den 29. Januar 1928 an. In ihrer Bekanntmachung überträgt die Regierung die Befugnisse des Landtages auf Grund des Paragraphen 20 des Landesgrundgesetzes dem Landesausschuß, der von dem auf Grund der Wahlen vom 8. Juli 1923 gewählten Landtag bestellt war.

Ein französischer Spion in Cannstatt verhaftet.

TU. **Stuttgart, 19. Dez.** Der Stuttgarter Kriminalpolizei ist es gelungen, einen schon seit längerer Zeit beobachteten und gesuchten französischen Spion bei einem Besuch in Cannstatt festzunehmen. Der Spion hatte sich vor etwa sechs Monaten an einen Gefreiten eines Cannstatter Truppenteils herangemacht, um von diesem Mitteilungen über Vorgänge innerhalb der Reichswehr, vor allem natürlich über angebliche geheime deutsche Rüstungen, zu erhalten. Der Gefreite machte damals sofort seinem Vorgesetzten Meldung und erhielt von diesem den Auftrag, zum Schein auf den Wunsch des Franzosen, eines Elsässers namens Frank, einzugehen und ihm zu versprechen, Material zu geben. Während der Herbstmanöver schickte daraufhin der Gefreite verschiedene Photographien und fingierte Tagebuchauszüge an die Deckadresse des Spions und lud ihn schließlich ein, zwecks näherer Besprechung nach Cannstatt zu kommen. Als Tag für diese Zusammenkunft war der letzte Samstag festgesetzt, als Ort eine Wirtschaft. Der Spion ging ohne weiteres in die ihm gestellte Falle und wurde in der Wirtschaft von der Kriminalpolizei festgenommen. Mit Hilfe eines beschlagnahmten Briefes gelang es außerdem, die Deckadresse einer in Karlsruhe wohnenden Mittelsperson herauszubekommen, außerdem die Adressen von sieben weiteren beteiligten Personen in München und den Zusammenhang dieser Affäre mit einem schon seit fünf Jahren in Ludwigshafen bestehenden französischen Zentralbüro für Spionage aufzuklären.

Die Taucher an der Arbeit.

Die Hilfsaktion für das gesunkene Unterseeboot.

Noch sechs Mann der Besatzung am Leben. — Verständigung durch Morsezeichen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

JNS. **Provincetown, 19. Dez.** Durch den Taucher ist nunmehr endgültig festgestellt worden, daß

in dem vorderen Torpedoraum des gesunkenen Unterseebootes „S. 4" noch sechs Mann am Leben

sind. Die Taucher klopften das ganze Boot ab und erhielten aus dem vorderen Torpedoraum auf die mit Morsezeichen getroffenen Fragen „Wieviel seid Ihr" die Antwort „Sechs, beeilt Euch. Die Luft wird immer schlechter." Inzwischen ist es den Hilfsschiffen, die an der Unfallstelle liegen, gelungen, in den Torpedoraum Luft zu pumpen. Es werden verzweifelte Anstrengungen gemacht, die sechs Mann zu retten. Die Hauptpontons sind zur Stelle, die Hebekrane werden jeden Augenblick erwartet. Da aus den übrigen Räumen des gesunkenen Bootes keine Antwort gegeben wurde, nimmt man an, daß die sechs im vorderen Torpedoraum noch die einzigen Ueberlebenden der „S 4" sind.

In der amerikanischen Presse wird

der Untergang der „S. 4" als ein nationales Unglück betrauert.

Alle Einzelheiten werden in den Blättern wiedergegeben, und auf den Frontseiten bringt man Bilder von der Unglücksstelle, an die Reporter mit eigens gecharteten Schiffen geeilt sind. In den Zeitungen wird die Hoffnung ausgesprochen, daß man wenigstens noch die sechs Mann retten kann. Ueber die Ursache der Katastrophe verlautet noch, daß der Kommandant des Küstenwachbootes „Paulding" keine Möglichkeit mehr gehabt hat, dem U-Boot auszuweichen, weil das Periskop des Unterseebootes unmittelbar vor der in schneller Fahrt befindlichen „Paulding" auftauchte.

Von Seiten der Marinebehörden wird die

Rettungsaktion für das gesunkene U-Boot

mit allem Nachdruck betrieben. Man erwägt den Gedanken, das Wrack eventuell zur Küste in flacheres Wasser zu schleppen, wenn sich die Hebung an Ort und Stelle als zu schwierig erweisen sollte. Die Taucher stehen noch immer durch Klopfsignale mit der eingeschlossenen Besatzung in Verbindung, haben jedoch noch keine Bestätigung für die Aussage eines Tauchers erhalten, daß auch in dem Achterraum des U-Bootes noch signalisiert wird.

Die Arbeit der Taucher wird durch das bitterkalte Wetter äußerst erschwert.

Man hegt in Marinekreisen die feste Zuversicht, daß es noch gelingen wird, den eingeschlossenen Ueberlebenden rechtzeitig Hilfe zu bringen.

Spaltung der russischen Opposition.

Abschwenken der Sinowjew-Gruppe.

Die Sensation des Kommunistenkongresses.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse")

JNS **Moskau, 19. Dez.** Die bereits bei der gestrigen Tagung des Kongresses der Kommunistenpartei zutage getretene Spaltung innerhalb der Opposition führte bei der heutigen Tagung zum endgültigen

Bruch zwischen Trotzki und Sinowjew.

Sinowjew und seinen Anhängern kommt es darauf an, um jeden Preis in der Kommunistischen Partei zu bleiben, sei es auch unter Aufgabe ihrer eigenen persönlichen Ueberzeugung. Sinowjew, Kamenew, Yewdokimo und andere Führer der Opposition überraschten die Teilnehmer des Kongresses heute morgen durch die formelle Mitteilung, daß sie

aus der Organisation der Opposition ausgetreten

seien und nichts mehr mit dieser von Trotzki geführten Einrichtung zu tun haben wollten. Diese Erklärung rief begreiflicherweise die größte Sensation unter den Versammelten hervor, die auf den Höhepunkt stieg, als der Antrag der zwölf Oppositionellen verlesen wurde, in dem diese ihre Fehler bekennen, der Partei uneingeschränkte Treue geloben und bitten, wieder Parteimitglieder werden zu dürfen.

Diese Selbsterniedrigung machte jedoch auf den Kongreß keinerlei Eindruck, der eine Wiederaufnahme ablehnte, den Bittstellern jedoch anheimstellte, individuell beim Zentralkontrollkomitee einen Wiederaufnahmeantrag zu stellen. Das Zentralkontrollkomitee soll diesen Antrag dann nach Ablauf von sechs Monaten, die wohl als „Probezeit" gedacht sind, auf seine Richtigkeit hin prüfen und gegebenenfalls die Wiederaufnahme genehmigen. Demnach werden

Sinowjew und seine Anhänger mindestens für die Dauer von einem halben Jahr außerhalb der Partei

bleiben müssen, das heißt politisch tot sein. Wie wir von eingeweihter Seite erfahren, besteht jedoch große Wahrscheinlichkeit dafür, daß Sinowjew und die anderen „bekehrten" Oppositionellen nach dieser Frist wieder in den Schoß der Partei aufgenommen werden, vorausgesetzt natürlich, daß sie einen entsprechenden Antrag stellen und daß sie sich während der Probezeit nicht das Geringste zu schulden kommen lassen.

Dieses unerwartete Abschwenken der Sinowjewgruppe von der Sache der Opposition hat naturgemäß bei Trotzki und seinen Anhängern deprimierend gewirkt. Keinesfalls ist Trotzki jedoch entmutigt. Rakowski, Smilga und Andere sind ihm nach wie vor treu ergeben und sind fest entschlossen, das Banner der Opposition weiter hoch zu halten im Kampfe für die Ziele der Opposition und gegen das Regime Stalins.

Kritik an Poincaré.

F.H. **Paris, 19. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der französische Senat begann heute mit der Budgetberatung, die er noch vor Weihnachten beenden will. Der Generalberichterstatter Cheron begann die Debatte mit einer ungemein heftigen

Kritik an der Finanzgebarung Poincarés.

Er erklärte, daß es einfach auf diese Weise nicht mehr weitergehe. Es sei vollkommen ausgeschlossen, daß man den Steuerzahlern neue Lasten auferlege, denn sie seien am Ende ihrer Geduld angelangt. Diese Bemerkung rief stürmischen Beifall hervor. Schließlich sei es unglaublich, daß 42 Milliarden Ausgaben gedeckt werden sollten. Dazu kämen dann noch 6 Milliarden, welche man an die Amortisierungskasse abführen müsse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Das Schicksal des Panzerkreuzers.

Die Entscheidung beim Zentrum.

m. **Berlin**, 19. Dez. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Ablehnung des Panzerkreuzers durch den Reichsrat findet begreiflicherweise nicht nur in der deutschen, sondern auch in der ausländischen Presse einen ungewöhnlich starken Widerhall, und die interessierten Kreise sind sehr rasch mit der Frage bei der Hand, was denn nun werden soll. Dabei liegt die Entscheidung beim Zentrum. Wir halten es für selbstverständlich, daß die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei für die Regierungsvorlage stimmen werden. Ebenso selbstverständlich ist es, daß die Sozialdemokraten und Kommunisten dagegen stimmen Bei den Demokraten kann man zweifelhaft sein. Sie würden aber nicht den Ausschlag geben. Alles hängt vielmehr vom Zentrum ab, wobei die Lage dadurch besonders kompliziert ist, daß die preußischen Provinzialvertreter, die dem Zentrum angehören, mit der preußischen Regierung gegen den Kreuzer gestimmt haben.

Unter diesen Umständen gewinnt die erste Aeußerung über den ganzen Fall in der „Germania“ besondere Bedeutung. Sie verlangt eine nüchterne Prüfung, deutet aber an, daß es besser wäre, die für den Kreuzer erforderlichen Mittel einer anderen Zweckbestimmung zuzuwenden. Deshalb kommt sie zu dem Ergebnis, daß die Marineleitung besser daran getan hätte, ihre Forderung zurückzustellen. Die preußischen Anträge hätten eben ihre innere Begründung. Sie hoffe daher, daß auch die Parteien im Reichstag an dieser inneren Begründung nicht vorübergehen. Damit ist aber im Grunde noch nichts gesagt, denn nachdem einmal der Reichsrat abgelehnt hat, handelt es sich bei dem Panzerkreuzer nicht nur um eine marinetechnische, sondern um eine politische Frage. Wenn die Reichsregierung den Kreuzer überhaupt nicht verlangt hätte und die Deutschnationalen einen entsprechenden Antrag eingebracht hätten, dem die Regierung zugestimmt hätte, würde eine Ablehnung nichts bedeuten. Da aber die Reichsregierung Träger des ganzen Gedankens ist, muß sie sich mit ihrem ganzen Ansehen für den Kreuzer einsetzen, wenn sie sich nicht nachsagen lassen will, daß sie um militärischer Spielereien willen Verschwendungssucht im Etat hätte eintreten lassen. Wir können auch noch nicht glauben, daß das Zentrum an dieser Beweisführung vorübergeht und trotz der Abstimmung seiner Vertrauensmänner im Reichsrat den Weg hinter den Vorschlag der Reichsregierung nicht findet, denn andernfalls würde die Regierungsmehrheit innerlich so brüchig werden, daß ihre Fortsetzung kaum noch Sinn haben würde.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Berichterstattung über Genf. — Der Entwurf über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen.

* **Berlin**, 19. Dez. **(Funkspruch.)** Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Wallraf (Dn.) zu einer Sitzung zusammen, um sich in erster Linie mit den Genfer Verhandlungen zu beschäftigen. Ferner stand das Uebereinkommen und Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen und die Auswanderungsfrage auf der Tagesordnung. Von der Reichsregierung nahm Außenminister Dr. Stresemann an den Verhandlungen des Ausschusses teil.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab zu Beginn der Aussprache über die Genfer Verhandlungen eine ausführliche Darstellung aller Probleme, die die Grundlagen der Genfer Besprechungen gebildet haben. Hierauf berichtete Graf Bernstorff in seiner Eigenschaft als Vertreter der Reichsregierung in der Vorbereitenden Abrüstungskommission über den Stand der Abrüstungsfragen. Es folgte eine Aussprache über diese Materie.

Zu dem Gesetzentwurf über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen führte Gesandter Dr. Seliger als Vertreter der Reichsregierung aus, daß das Uebereinkommen, das bereits vor mehreren Jahren in Genf beschlossen sei, in einem Manteltarif, der lediglich Bestimmungen normalrechtlicher Natur enthalte, und in ein Statut zerfalle, das einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages bilde und in dem die materiell-rechtlichen Vorschriften zusammengefaßt seien. Das Uebereinkommen sei aufgebaut auf drei Hauptgrundsätzen: 1) der gleichen Behandlung der Schiffahrt, 2) der Gegenseitigkeit, 3) der Gleichstellung der Häfen in Zollfragen mit anderen Zollgrenzen. In der Aussprache kam sowohl von seiten der Reichsregierung wie von Mitgliedern des Ausschusses zum Ausdruck, daß der Wunsch nach einer möglichst freiheitlichen Gestaltung der Beziehungen der Seeschiffahrt allerdings im Statut in mancher Hinsicht nicht verwirklicht worden sei. Insbesondere seien die deutschen Wünsche in dieser Beziehung nicht durchweg befriedigt worden. Das Statut weise große Lücken auf die die Wirkung des Abkommens wesentlich beeinträchtigten. Hierzu gehörten vor allem folgende Bestimmungen: 1) der Ausschluß der Fischereischiffe und Fischereihäfen von den Bestimmungen des Statuts, der von Deutschland nachdrücklich bekämpft worden ist. Das bedeute, daß die Entwicklung unserer Seefischerei infolge der protektionistischen Politik gewisser Länder in ihrer freien Entwicklung behindert bleibt. 2. Daß die Küstenschiffahrt nicht von den Bestimmungen des Statuts betroffen werde, sei ein wesentlicher Mangel. Hiermit in engster Verbindung stehe, 3. die Kolonialklausel, die den großen Kolonialreichen die Berechtigung gibt, den Verkehr zwischen Mutterland und Kolonie und zwischen den letzteren der nationalen Flagge vorzubehalten. Endlich mache die Möglichkeit der Retorsion das Abkommen in gewissem Sinne illusorisch. Das Uebereinkommen müsse aber nicht nur nach seinem Wortlaut, sondern nach seinem Geiste beurteilt werden, der besonders auch in dem Zeichnungsprotokoll, in den Wünschen und Empfehlungen der Schlußakte und in den offiziellen Erklärungen der Vertreter der einzelnen Staaten auf der Konferenz zum Ausdruck gekommen sei.

Die Strafverfahren in der Wikingbund-Affäre.

TU. **Magdeburg**, 19. Dez. Zu der Viking-Affäre wird mitgeteilt, daß bei der Staatsanwaltschaft gegen folgende Personen Strafanzeige erstattet sei: Kapitänleutnant a. D. Killinger, Oberstleutnant a. D. v. Obernitz-München, Kapitän Ehrhardt, Rolf Haegele-Berlin, Sonja Lanks-Berlin, Leutnant a. D. Liedig-Berlin, den Leiter der Ortsgruppe, Hans Kobelinski, Fischer-Bernburg, den Sohn des Herausgebers des Wochenblattes in Neuhaldensleben, Schwirkus, den früheren Offizier Marx Aderstädt-Anhalt, das Mitglied des Bundesvorstandes des Stahlhelms, Polizeimajor a. D. Ritter, den Hauptmann a. D. Sühler, Krimmitzchau, Kaufmann Fritz Engler-Dessau, Oberleutnant Schmidt-Reinhardsbrunn-Thüringen, die Wikingbündler Wenninger und Ritzschke, die Redakteure Scheuer und Schillinger, sowie Hans Gert v. Techow. Das bei Wenninger beschlagnahmte Material habe zur Aufdeckung einer Kieler Gruppe des Wikingbundes geführt. Auch in Kiel sei in ähnlichem Sinn wie in Magdeburg gearbeitet worden. Kobelinski sei der Organisator dieser Gruppe gewesen. Er habe mit Berlin ähnlich gearbeitet wie Wenninger von Magdeburg aus. In einem Brief habe Ehrhardt der Kieler Gruppe den Rat gegeben, sich „Niedersachsenring“ zu nennen und diesen Namen als Deckadresse zu wählen. Ortsgruppen hätten bestanden in Neumünster, Altona, Heide und Stettin.

Die Verjährungsbestimmungen des neuen Strafgesetzbuches

★ **Berlin**, 19. Dez. **(Funkspruch).** Der Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform begann heute die Beratung des letzten Abschnittes des neuen Strafgesetzbuches über die Verjährungsbestimmungen. Der Entwurf hat den Satz an die Spitze gestellt, daß durch Verjährung die Strafbarkeit der Tat erlischt, und bestimmt weiter, daß bei rechtskräftiger Verurteilung nicht eine neue Verjährung, sondern nur eine neue Verjährungsfrist einsetzt. Beseitigt wird die bisherige Bestimmung, daß sowohl die Verfolgung als auch die Vollstreckungsverjährung durch behördliche Handlungen mit der Wirkung unterbrochen werden kann, daß die Unterbrechung eine neue Verjährung gleichen Zeitmaßes eröffnet. Der Begriff der Verjährungsunterbrechung wird nach dem Entwurf künftig aus dem Strafgesetzbuch gestrichen und es sollen Ersatzvorschriften dafür eingesetzt werden, die sich dem Wesen der Einrichtung besser anpassen. Im Gegensatz zum vorigen Entwurf sieht der jetzige Entwurf als Ersatzmaßnahme die Verlängerung der Verjährungsfrist vor, die durch Gerichtsbeschluß verfügt werden kann. Die Mindestverjährungsfrist für Vergehen wird von drei auf zwei Jahre herabgesetzt. Die Vollstreckungsverjährung ist vereinfacht worden. Sie richtet sich nur noch nach der Dauer nicht nach Strafart und Dauer. Der zweite Absatz des § 81, der das Ruhen der Verjährungsfrist behandelt, wurde einem Unterausschuß zur weiteren Beratung überwiesen.

Bei dem § 79 wurde ein gemeinsamer Antrag des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei angenommen, der dem § folgende Fassung gibt: Die Strafbarkeit einer Tat erlischt durch Verjährung. Die Verjährungsfrist beträgt: 30 Jahre bei Verbrechen, die mit Todesstrafe oder mit lebenslänglicher Freiheitsstrafe bedroht sind, 20 Jahre bei Verbrechen, die mit Freiheitsstrafe von mehr als zehn Jahren bedroht sind, 10 Jahre bei den übrigen Verbrechen, 5 Jahre bei Vergehen, die mit Freiheitsstrafen von mehr als einem Jahr bedroht sind, 2 Jahre bei den übrigen Vergehen. Die Frist richtet sich nach der ordentlichen Strafe ohne Rücksicht auf die Verschärfungen und Milderungen, die der allgemeine Teil vorsieht.

Große Kälte auch in Italien.

TU. **Rom**, 19. Dez. Die von Nordosteuropa kommende Kältewelle ist bis nach Norditalien vorgedrungen. Aus Oberitalien wird Schneefall und große Kälte gemeldet. Sogar in Rom lag am Sonntag Schnee.

Entsetzlicher Mord an einem Mädchen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. **Los Angeles**, 19. Dez. Ein grauenvoller Mord an einem zwölfjährigen Mädchen beschäftigt die Polizei. Sie behauptet, den Mördern bereits auf der Spur zu sein. Der reiche Bankier Perry Parker vermißte seit einigen Tagen seine zwölfjährige Tochter Marian. Gestern wurde er telephonisch angerufen und jemand teilte ihm mit, daß er seine Tochter gegen ein Lösegeld von 1500 Dollar wohlbehalten wieder zurückerhalten würde. Der verängstigte Vater ging, anstatt die Polizei zu informieren, zu dem Treffpunkt, den der unbekannte Anrufer ihm genannt hatte, wartete eine Weile und darauf erschien ein Auto. Ein Mann erzählte dem Vater, ohne aus dem Auto herauszusteigen, daß die Tochter im Wagen schliefe und daß er sie zurückerhalten sollte, sobald er ihm das Geld gebe. Der Bankier zahlte, und in demselben Augenblick warf der unbekannte Mann den in einen alten Mantel gehüllten, schrecklich verstümmelten Leichnam des kleinen Mädchens aus dem Wagen und raste davon.

Die ganze Stadt ist über den unter so gräßlichen Begleitumständen entdeckten Mord in heller Aufregung, und die Bevölkerung beteiligt sich an der Suche nach dem durch das Signalement der Polizei gekennzeichneten Mörder. Die Polizei hat einen Mann, dessen Name nicht genannt wird, unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet. Für die Ergreifung des Täters sind hohe Belohnungen ausgesetzt worden. Man verfolgt eine bestimmte Spur, die außerhalb der Stadt führt, und hat Flugzeuge für die Verfolgung des Täters eingesetzt.

Die gemeine und grausige Mordtat an dem kleinen Mädchen hält Polizei und Oeffentlichkeit in fieberhafter Spannung. Dank dem Zusammenarbeiten von Polizei und Bevölkerung ist es gelungen, weitere Personen zu verhaften, die dringend verdächtig erscheinen, die entsetzliche Tat begangen zu haben. Es ist dies ein Mann im Alter von 24 Jahren, gegen den bereits mehrere Anzeigen bei der Polizei vorliegen, daß er sich Frauen und Mädchen in verdächtiger Weise genähert hat, und eine Frau, die der Polizei verdächtig erscheint.

Verhaftung eines Betrügers.

F.H. **Paris**, 19. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Ein Betrüger namens Kroeplin wurde an Bord des Dampfers „Cleveland“ von der französischen Polizei in Cherbourg verhaftet. Man fand in seiner Unterhose 170 000 Franken in verschiedenen Währungen. Außerdem hatte er Juwelen von hohem Werte bei sich. Von der Polizei in Buenos-Aires wird er wegen Unterschlagung von einer Million steckbrieflich verfolgt. Kroeplin soll an Argentinien ausgeliefert werden, sobald die entsprechenden Formalitäten erledigt sind.

Neun Tote bei einem Bergwerksunglück.

TU. Spalato, 19. Dez. Im Bauxit-Bergwerk von Kruschewo ereignete sich durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern ein Einsturz, wobei fünfzehn Personen verschüttet wurden. Neun Arbeiter wurden getötet, die übrigen schwer verletzt.

Vier Dampfer eingefroren.

TU. **Kopenhagen**, 19. Dez. Infolge der starken Kälte sind zwei große Dampfer im Holbaek-Fjord eingefroren. Sie sollen von einem dänischen Eisbrecher freigemacht werden. Ferner sollen zwei Dampfer im Packeise steckengeblieben sein.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 20. Dezember.

Landestheater: Ein besserer Herr, 20—21¾ Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Robin Hood, 8¼ Uhr.
Ges. für Deutsche Bildung: Vorlesung von Hilda Willer über „Dorothea Angromann“, im Handelskammersaal, 8¼ Uhr.
Bad. Konservatorium für Musik: Weihnachtskonzert im Saale der Anstalt (Sofienstraße 43), 8 Uhr.
Erbprinzenschlößchen (Ritterstraße): Vortrag Egon Arius über „Die Quellen unserer geistigen Kraft“, 8 Uhr.
Colosseum: Zauberschau Kaßner und Variete-Vorstellung, 8 Uhr.
Kaffee Museum: Großes Sonder-Konzert, ½9 Uhr.
Kaffee des Westens: Täglich Konzerte.
Hotel Rotes Haus: Täglich Konzert.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Kaffee Roland: Kabarett der Namenlosen. Dilettanten-Abend.
Kaffee Mozart: Kabarettvorstellung und Tanz, ½9 Uhr.
Wiener Hofspiele: Kabarett und Tanz.
Weinhaus Just (Goldener Ochsen): Täglich Unterhaltungskonzerte.
Röderer (Korallengrotte): Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Sonja. — Die Millionen-Hochzeit. — Zwei Römerstädte an der Donau.
Palast-Lichtspiele: Die indiskrete Frau. — Bimmel, Bummel, Bammel als Handlungsgehilfen.
Welt-Kino: Das Feuerroß.
Kammer-Lichtspiele: Der Todesritt von Little-Big-Horn. — Die Gesunkenen.

Alfred Kubin.

Von

Paul Westheim.

Berlin, den 19. Dezember.

In einer wenig belangvollen Schwarz-Weiß-Ausstellung der Berliner Akademie gibt es zwei Dinge, die mehr als Ausstellungserlebnisse sind: das Werk der Käthe Kollwitz, sorgsam zusammengetragen von den ersten Anfängen an und eine Sonderausstellung eines der eigensten Zeichner, eines der eigensten Menschen dieser Zeit: Alfred Kubins.

Das Zwischenreich des Unfaßlichen ist seine Welt.

Den Säulenwald gotischer Kathedralen, himmelhoch strebend wie Stein gewordene Vernunft, ganz Logik, konstruktive Ingenieurlogik, bevölkerten die Alten mit Chimären: Teufelsfratzen, halb Mensch, halb Tier, Dämon, Spuk und Orgie zugleich. Neben dem Diesseitigen und dem Apokalyptischen gabs noch ein Drittes: ein Zwischenreich. Das Reich des Unfaßlichen, der Spukträume, des Ungeheuerlichen, das den Menschen beherrscht, mehr als er sich selbst beherrscht. . . . .

Hieronymus Bosch hat es einmal noch an der Wende zur Neuzeit zusammengefaßt in einem wahren Atlas der Laster und Todsünden, der teuflischen Marter und höllischen Qualen. Stiche und Bilder, die Philipp II., der Spanierkönig, der mit Rad, Galgen, Scheiterhaufen und dem Blut der Ketzer dem Gott der Liebe zu dienen wähnte, immer um sich haben mußte; an sein Totenbett noch ließ er sich eines dieser Bilder des Bosch bringen. War er schon heutiger Nervenmensch? War es schon das Neurologische, aus dem ihm die Höllengeschichte kamen?!

Kubin, der Zeichner, artverwandt dem Bosch, auch dem Bruegel, dem Goya und jenem Ensor, der in einem Ostender Spukhaus zwischen Seemuscheln und Masken eine genial-skurille Malerexistenz führt, hat in seinen Blättern jene andere, nämlich unterbewußte Nervenwelt, aufgetan. Das Spukhafte hier ist das ganz Gewöhnliche und Alltägliche, das einen seltsamen, erschreckenden Doppelsinn angenommen hat. Das Unheimliche birgt sich nicht mehr in der Maske der fratzenhaften Ungeheuer, es ist da als Erreger der Nerven. Es treten nicht Geister auf, die schrecken; in uns selbst geistert es. Plötzlich steht man in einer Region, in der man unmerkbar vom Faßbaren ins Unfaßliche entgleitet. Man braucht nur intensiv, nur tief genug in die Dinge zu schauen. Nur die Uebersichtigkeit des differenzierten Menschen zu haben, die es nicht bewenden läßt beim Anblick, der die unglückselige Veranlagung mitbringt, immer auch Einblick haben zu wollen. Und dessen Schicksal ist, die Dinge zu durchschauen, hinter ihre Doppelsinnigkeit zu kommen, dem sich so ihre andere Seite auftut. „Die andere Seite“, wie der Roman heißt, den Kubin geschrieben hat, das ist nicht eine zweite Welt, ist — in uns — materialisiertes Unterbewußtsein. Eine abenteuerlich phantasierte Höllenstadt, in der alles zerbröckelt, verfällt, lemurenhaft wird. Es ist so, als ob sogar die leblose Materie eine Krankheit befallen habe. Das Wirkliche verfließt und fast steht nur das Scheinhafte, die Maske. In einer selbstbiographischen Studie, die Kubin diesem Roman vorangestellt hat, gibt es eine Stelle, in der der Zeichner an einem bestimmten Beispiel zeigt, wie er zu dieser Art des Sehens gekommen ist: „Mit noch übervollem Herzen“, heißt es da, „schweifte ich in der Stadt umher und betrat abends ein Varieté, denn ich suchte eine gleichgültige und doch geräuschvolle Umgebung, um einen inneren Druck, der immer heftiger wurde, auszugleichen. Es ereignete sich dort etwas seelisch sehr Merkwürdiges und für mich Entscheidendes, das ich heute noch nicht ganz verstehe, obwohl ich sehr viel darüber nachgedacht habe. Wie nämlich das kleine Orchester mit dem Spiel begann, erschien mir auf einmal meine ganze Umgebung klarer und schärfer, wie in einem anderen Licht. In den Gesichtern der Umhersitzenden sah ich auf einmal eigentümlich Tiermenschliches; alle Geräusche waren sonderbar fremd, von ihrer Ursache gelöst; es klang mir wie eine honvolle, ächzende, dröhnende Gesamtsprache, die ich nicht verstehen konnte, die aber doch deutlich einen ganz gespensterhaften inneren Sinn zu haben schien. Und da überkam mich auf einmal ein ganzer Sturz von Visionen schwarzweißer Bilder — es ist gar nicht zu schildern, was für einen tausendfältigen Reichtum mir meine Einbildungskraft vorspiegelte. Ich verließ rasch das Theater, denn die Musik und die vielen Lichter störten mich jetzt, und irrte ziellos in den dunklen Straßen, dabei fortwährend überwältigt von einer dunklen Kraft, die seltsame Tiere, Häuser, Landschaften, groteske und furchtbare Situationen vor meinen Geist hinzauberte. „Er schildert dann noch, wie er müde gelaufen, einen kleinen Teesalon betritt. Und wie es ihm schon beim Eintritt schien, als wären die Kellnerinnen Wachspuppen, von weiß Gott welchem Mechanismus angetrieben, und als hätte er die wenigen Gäste, die ihm geradezu unwirklich wie Schatten vorkamen, bei satanischen Geschäften überrascht. „Der ganze Hintergrund mit der Spiegelorgel und dem Büfett war verdächtig, erschien mir wie eine Attrappe, welche nur das eigentliche Geheimnis — vermutlich eine trüberleuchtete, stallartige, blutige Höhle — verbergen sollte.“

Ein Zeichner des Phantastischen?! Vielleicht; dann aber Phantast aus der Rasse der Poe, des Jean Paul, der E. Th. A. Hoffmann, einer, der das Phantastische nicht hat als Erfindung, sondern als Wirklichkeitserlebnis. Novalis, der Romantiker, der die „Blaue Blume“ suchte, entronn — mit geschlossenen Augen — der Wirklichkeit, um in einem Zauberland poetisieren zu können; Kubin hat das Geschick — ich glaube nicht, daß es ein Glück ist — begabt zu sein mit einer Art Röntgenblick, durch den sich ihm bloßlegt das Skelethafte.

Auch seine Art des Zeichnens, die eigentlich nur ein Schreiben ist, ein Niederschreiben von Wachträumen, Halluzinationen, Visionen, ist so. Skelethaft dünne Striche, die sich wie Geäder verflechten und verzweigen. Die wie die Fäden eines Spinnennetzes das Gegenständliche umschlingen, so als ob es darauf ankäme, es von allen Seiten zu umfangen. Es ist nicht nur die Ansichtsseite, die den Umriß gibt; ist als ob auch das Kalligraphische seinen Ausgang nähme vom Knochengerüst. In Kubin ist ein geradezu selbstquälerischer Trieb, vorzustoßen bis an den Kern des Wirklichen, darum erscheint er uns anderen, die wir so weiten, durchdringenden Blick nicht haben, als — Schilderer des Phantastischen.

Mannheimer „Junge Bühne“ (Brust-Aufführung). Die erste Morgenaufführung der „Jungen Bühne“ bedeutete eine verlorene Schlacht für die junge Dichtung. Intendant Sioli, der vor Jahren schon mit Brusts Schauspiel „Der ewige Mensch“ einen Mißerfolg hatte, kann auch diese Aufführung der „Schlacht der Heilande“ keineswegs als Erfolg verbuchen. Aber die Ursachen liegen wohl nur bei dem Dichter Alfred Brust selbst, der zur Zeit des Expressionismus als eine der Hoffnungen unter dem Nachwuchs der Dramatiker galt. Heute muß man unumwunden sagen, daß Brust für die Entwicklung eines neuen Dramas nichts mehr bedeutet. Brust, darüber ist gar nicht zu streiten, zerquält sich das Herz in seinem Wissen um die Unerlöstheit aller Kreatur und sieht den Sinn des Lebens in der Annäherung an Gott. Aber aus edler Gesinnung und Bekennertum ersteht kein Drama, wenn alles, verworren im Geistigen und ungestaltet im Künstlerischen, in Worten zerredet wird, die entweder gestammelt sind oder hinter vorgetäuschtem Tiefsinn Banalitäten enthüllen. Brust bewegt weder Ideen noch Menschen gegeneinander, noch werden Entscheidungen durch Handlung herbeigeführt. Schemen reden monologisch für sich, kämpfen in sich die Heilandsschlacht, und ihre innere Bewegtheit mündet in ekstatische Bewegung, ins Leere. Anfangs glaubt man an einen dramatischen Konflikt der beiden Heilande: des arischen, christushaften Alk, der ins Licht drängt, und des slawischen, Irdischem verhafteten, Gasta. Aber jeder geht seinen Weg für sich: Alk den der freiwilligen Armut und der Güte, auf den ihm eine Jüngerin folgt, nachdem sie sich ihrer ungeistigen Ehe entzogen hat. Wohin sie gehen, niemand weiß es. Zu Gott Gasta aber ist der Zerstörer, der niederreißt und niederbrennt und einsam bleibt. Auch die übrigen Träger einer mehr oder minder verschütteten Heilandsidee stehen bindungslos für sich. In Brusts seltsam versponnene Welt einzudringen, gibt es nur den einen Weg: ihn aus seiner ostpreußisch-litauischen Heimat zu verstehen, die ihm die seelische Zerrissenheit als Erbe vieler Rassen und Völker auf der Scheide der europäischen und asiatischen Mentalität mitgegeben hat. Deshalb tat die Aufführung recht, Alk als arischen Christus, Gasta in der Maske etwa Dostojewskis spielen zu lassen. Ueber ihre Güte etwas auszusagen ist schwer. Intendant Sioli hielt sich fast pedantisch an Brusts Anweisung, das Wort mit „schmerzhafter Langsamkeit“ sprechen zu lassen. Diese Langsamkeit wurde zäh tropfende Langweiligkeit, feierliche Celebration. Die Zuschauer saßen still und geduldig und gingen ohne Zeichen des Unwillens oder der Zustimmung still von dannen.

Fritz Hammes.

Schwerer Oststurm im Hochschwarzwald.

Die Wetterlage hat am Montag im Gebirge insofern eine Veränderung erfahren, als in den oberen Berglagen ziemlich unvermittelt ein sehr kräftiger Oststurm eingesetzt hat, der im Laufe des Vormittags einen teilweise stürmischen Charakter annahm. Zugleich hat sich die Kälte noch verschärft, sodaß die Kammlagen des Schwarzwaldes außergewöhnlich niedere Temperaturen aufzuweisen haben. Im Gebiete des Feldberg stieg die Temperatur am Sonntag als Maximum auf — 17, während sie früh und abends etwa — 20 betrug; eine Tagesdurchschnittstemperatur von etwa 19 Grad Kälte gehört daher auch im Bereich des Feldberg zu den Seltenheiten. In den Morgenstunden stellte sich Nebeltreiben ein; über den Seebuck, den Feldbergturm und die umliegenden hohen Gipfel und Kämme braust ein mächtiger Oststurm von Windstärke 8—9, sodaß ein Vorwärtskommen bei der schneidenden Kälte von nahezu 20 Grad fast unmöglich geworden ist. Naturgemäß hat der schwere Sturm die Schneeverhältnisse an den freien und exponierten Hängen und auf den Höhenpässen ungünstig beeinflußt. Es haben sich erhebliche Schneeverwehungen eingestellt; Schneedünen haben sich vielfach gebildet, die bei der an und für sich nur mäßigen Schneelage für den Skifahrer manche Gefahr in sich bergen. In den Gebieten, die dem Winde nicht ausgesetzt sind, hat sich jedoch die ziemlich gleichmäßige Schneebedeckung erhalten. Allerdings ist der Schnee durch die trockene Kälte weiter verdunstet, die Schneeschicht ist daher im Durchschnitt 5—10 Zentimeter weniger geworden und beträgt in den hohen Bergregionen etwa 20—30 Zentimeter, in den Tälern 15—25 Zentimeter. Aus dem Gebiete des Titisees und aus der Gegend von Furtwangen werden von Montag früh etwa 20 Grad Kälte gemeldet; auch über dem mittleren Schwarzwald und den Kandel fegt ein wilder Oststurm bei enormer Kälte.

Von der Hornisgrinde meldet man gleichfalls stärkeren Ostwind und auf dem Kamme Verwehungen und stellenweise Vereisungen. An windgeschützten Lagen bleiben die Schneeverhältnisse jedoch unverändert günstig. Auf den Berggipfeln haben sich vielfach Schneeschuppen gebildet, wodurch die Schneedecke ungleichmäßig geworden ist. Unterhalb 1000 Meter und in allen waldgeschützten Berggebieten konnte der heute eingetretene Oststurm der Schneedecke bisher nichts anhaben; der Schnee hat sich indessen weiter gesetzt und gedichtet, so daß die augenblickliche Schneehöhe im Badener- und Bühlerhöhengebiet etwa 20—25 Zentimeter, im Gebiete der Hornisgrinde und des Ruhestein 25—30 Zentimeter beträgt. Der Frost nimmt noch zu. Heute früh wurden 18—20 Grad Kälte gemessen, in den Nachmittagsstunden etwa 14—15 Grad, gegen Abend wieder — 16.

Im Rheintal hat sich die Kälte nach einem etwas gelinderen Sonntag in der Nacht zum Montag wiederum verschärft. In Karlsruhe sank das Thermometer bei klarem Himmel ab Mitternacht auf — 13½ Grad in den ersten Morgenstunden. Die Wärmeausstrahlung durch die relativ hohe Schneedecke in der Ebene hat auch am Nachmittag eine Höchsttemperatur von nur etwa — 8 Grad erzeugt und gegen Abend zeigt die Temperatur erneut Tendenz zum Fallen. In Mannheim und Heidelberg sank das Thermometer auf 12 Grad Kälte; wesentlich tiefere Temperaturen werden aus Mittel- und vor allem aus Südbaden berichtet. Bei hellem Himmel und leichtem Nordost sanken die Frühtemperaturen in Freiburg, Müllheim und in der Gegend von Basel bis auf — 17 Grad, auch im Wiesental und auf der Baarhochfläche wurden ungewöhnlich niedere Werte gemessen, so in Villingen, Bad Dürrheim, Donaueschingen nahezu — 20 Grad als Minimum. Das Kältezentrum hat sich von Nordbaden nach Südbaden verschoben. Zahlreiche Bäche und kleinere Flüsse führen Treibeis mit sich und da und dort beginnt sich das Eis zu stauen. So meldet man aus Heidelberg, daß das Treibeis des Neckars zum Stehen gekommen ist. Die stehenden Gewässer tragen übrigens seit gestern eine außergewöhnlich dicke Eisdecke, sodaß allerorts dem Schlittschuhlauf gehuldigt werden kann.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei.

Am Sonntag sprach Generalsekretär Wolf vormittags in Mosbach. Anschließend an den Vortrag wurde der Bezirksverband Mosbach-Adelsheim gebildet. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Landgerichtsrat Bornschein gewählt. Zur Entfaltung einer stärkeren Werbetätigkeit wurde ein Werbeausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Dennig ins Leben gerufen. Nachmittags 2 Uhr 30 fand eine Besprechung mit den Vertrauensleuten in Adelsheim statt. Auch hier war ein erfreulicher Aufschwung festzustellen. Am Abend (6 Uhr) sprach Generalsekreiär Wolf in Tauberbischofsheim. An den Vortrag schloß sich die Gründung des Bezirksverbandes Tauberbischofsheim-Buchen-Wertheim an. Zur Durchführung der Vorstandswahl wurde ein Ausschuß unter dem Vorsitz von Professor Weingartner (Tauberbischofsheim) gebildet. Gleichzeitig wurde eine Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei in Tauberbischofsheim ins Leben gerufen. Der stellvertretende Landesvorsitzer, Professor Horn (Heidelberg) nahm an den Verhandlungen teil. Die Umstellung der Organisation aufgrund des badischen Wahlgesetzes ist nunmehr durchgeführt.

Der neue Präsident des Badischen Landbundes.

Der Landesausschuß des Badischen Landbundes wählte am Sonntag anstelle des zurückgetretenen Präsidenten Gebhard den seitherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Fritz Mayer II in Großachsen zum Präsidenten und Gutspächter Biegert in Lahr, Landwirt Fritz Hagin in Egringen und Dr. v. Wogau-Lilienhof zu stellvertretenden Landesvorsitzenden. Ferner wurde in den geschäftsführenden Vorstand zugewählt Gutspächter Vierling, Neuhaus (Amt Sinsheim). Die Sitzung war aus dem ganzen Lande sehr gut besucht.

Der bisherige Präsident Gebhard wurde in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Badischen Landbund zum Ehrenpräsidenten ernannt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. — Außer mit organisatorischen Fragen befaßte sich die Landesausschußsitzung dann noch mit einer Reihe landwirtschaftlicher Angelegenheiten, besonders mit der Milchpreisfrage, der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung und mit der besseren Durchführung der Hagelversicherung.

50 Jahre Kunstgewerbeschule in Pforzheim.

= **Pforzheim**, 19. Dez. Das festliche Begehen des 50jährigen Bestehens der Pforzheimer Kunstschule wurde am Sonntag Vormittag eingeleitet mit der Einweihung des von Professor Joho geschaffenen Ehrenmals für die gefallenen Mitglieder der Anstalt. Zum Festakt im großen Hörsaal der Kunstgewerbeschule waren außer den geladenen Gästen der Pforzheimer Behörden, des Handels und der Industrie der Minister des Kultus und Unterrichts Leers mit den Referenten des Ministeriums, der Präsident des Badischen Landtags, Dr. Baumgartner, mit einigen Abgeordneten des Landtags, Oberbürgermeister Gündert mit Stadträten und Stadtverordneten, Leiter hiesiger Schulen, Vertretungen der Kunstgewerbeschulen in Karlsruhe und Schwäb.-Gmünd, der Direktor des Landesmuseums in Karlsruhe und Vertreter der Presse erschienen. An die Feier, in dessen Mittelpunkt ein wissenschaftlicher Vortrag über das Verhältnis von Kunstgewerbe, Handwerk und Industrie zueinander stand, schloß sich ein Rundgang durch die Schülerausstellung, die allseitige Anerkennung fand.

= **Schwetzingen**, 19. Dez. (**Ein ideales Schlittschuhgelände.**) Infolge der seit Freitag abend herrschenden Kälte ist der hiesige Schloßgartenweiher zugefroren. Am Sonntag konnte diese ideale Eisbahn den sportfreudigen Schwetzinger Einwohnern zur sportlichen Betätigung übergeben werden. Das letzte Mal war diese Eisbahn vor 2 Jahren, aber nur einige Tage in Betrieb.

Landesversicherungsanstalt Baden.

Der Geschäftsbericht für 1926.

Soeben erscheint der Geschäftsbericht des Vorstandes für das Kalenderjahr 1926. Er enthält reiches Material und gibt ein getreues Bild über die umfassende Arbeit dieser in sozialer Hinsicht bedeutungsvollen Anstalt. Aus den allgemeinen Bemerkungen ist zu entnehmen, daß an Stelle des Obermedizinalrats Dr. Kautzmann, der am 31. Dezember 1926 infolge seiner Beförderung zum Ministerialrat die nebenamtliche Tätigkeit als ärztlicher Berater der Anstalt niedergelegt hat, Obermedizinalrat Dr. Roemer dieses Amt übernahm. Der Personalbestand der Landesversicherungsanstalt betrug am Ende des Berichtsjahres 140 Beamte nud 36 Angestellte.

Eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen

brachte der Anstalt teils erhebliche Mehrarbeit, teils finanzielle Belastungen. Hierher gehört vor allem das Reichsgesetz zur Aenderung der Reichsversicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes vom 25. Juni 1926, das einerseits die Altersgrenze für den Bezug der Waisenrenten und des Kinderzuschusses auf das vollendete 15 Lebensjahr herabsetzte, andererseits aber bestimmte, daß die genannten Bezüge darüber hinaus gewährt werden, wenn das Kind sich noch in Schul- oder Berufsausbildung befindet, bis zur Beendigung derselben, jedoch längstens bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres oder, wenn es infolge eines schon im 15. Lebensjahr bestandenen körperlichen oder geistigen Gebrechens außerstande ist, sich selbst zu erhalten, für die Dauer dieses Zustandes. Durch das gleiche Gesetz wurden Höchstsätze für die Bezüge der Hinterbliebenen eingeführt und ein teilweises Ruhen der Renten aus der Invalidenversicherung bei gleichzeitigem Bezug von Unfallrenten vorgeschrieben. Eine wesentliche Mehrbelastung der Anstalt hatte die Reichsverordnung vom 10. November 1926 zur Folge, durch die mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1925 der Pauschbetrag, den die Versicherungsträger für jede Spruchsache beim Oberversicherungsamt zu entrichten haben, von 10 auf 20 ℳ erhöht wurde.

Die Einnahmen

der Landesversicherungsanstalt aus Beiträgen betrugen im Jahre 1926 rund 23 042 545 ℳ, die Gesamteinnahmen 25 009 219 ℳ. Ihnen stehen Gesamtausgaben in Höhe von 21 872 693 ℳ gegenüber. Davon sind 18 326 848 ℳ allein in Form von Renten an die Versicherten ausbezahlt worden. Der Betriebsüberschuß beziffert sich einschließlich eines aus Zollüberschüssen stammenden Beitrags des Reiches von 1 333 631 ℛℳ auf 3 136 526 ℛℳ. Die am 28. September 1925 eingetretene Beitragserhöhung hat sich günstig ausgewirkt. Ohne sie wäre die Invalidenversicherung finanziell zusammengebrochen. Das Reinvermögen der Landesversicherungsanstalt betrug auf Ende 1926 rund 19 971 914 ℳ.

Die Heilstätten

waren das ganze Jahr hindurch im Betrieb. Der Gesamtaufwand betrug in der Heilstätte Friedrichsheim-Luisenheim 1 114 143 ℳ, in der Nordrach-Kolonie 338 005 ℳ und in Hirschhalde 187 404 ℳ, was einem Durchschnittssatz 7,28 ℳ pro Kopf und Tag der Kranken entspricht. Aus dem Bericht über

die Kontrolle

ist bemerkenswert, daß die überwiegende Zahl der Kontrollämter Postscheckkonten eingerichtet hat, wodurch der Zahlungsverkehr mit diesen sowohl für die Arbeitgeber, aber auch für die Hauptkasse der Anstalt wesentlich erleichtert wurde. Ferner wurden für die Kontrollbezirke Konstanz, Donaueschingen und Schopfheim wegen der großen Entfernungen und der mangelhaften Zugverbindungen kleine Kraftwagen (Hanomag) angeschafft und dadurch die Kontrollbeamten instandgesetzt, die einzelnen Gemeinden öfters zu bereisen, als dies bisher möglich war. Die manchmal von Interessenten aufgestellte Behauptung, daß bei dem Einzugsverfahren die Beiträge besser eingingen, als bei dem jetzigen Selbstklebeverfahren, wird als unrichtig bezeichnet. Die Gesamtzahl der Einzugsstellen betrug am Jahresschluß 63. Mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftsnot hat der geschäftsführende Vorstand von der Strafbefugnis des § 1488 der RVO. nur in den Fällen Gebrauch gemacht, in denen Arbeitgeber entweder vorsätzlich oder grob fahrlässig die Beitragsleistung für ihre invalidenversicherungspflichtigen Arbeiter nuterlassen haben. Es wurden demgemäß trotz vieler Verfehlungen nur gegen 794 Arbeitgeber Geldstrafen ausgesprochen; an Strafen gingen bis Jahresschluß im ganzen 8586 ℛℳ ein.

Leider vermehrten sich auch im Berichtsjahr die Fälle, in denen von säumigen Arbeitgebern den Arbeitnehmern zwar regelmäßig ihr Beitrag am Lohn abgezogen, die betreffenden Beträge aber nicht zum Markenankauf verwendet wurden. Auf die bei den zuständigen Staatsanwaltschaften in Anwendung des § 1492 der R.V.O. erstatteten Strafanzeigen wurde in 16 Fällen auf Geldstrafen von 10 bis 300 Mark und für den Fall der Unbeibringlichkeit auf entsprechende Gefängnisstrafen erkannt. In zwei weiteren, besonders schweren Fällen wurden die Schuldigen zu Gefängnisstrafen von 4 Wochen bezw. 1 Monat verurteilt. Ferner haben einige Arbeitgeber ihren Versicherten bei Dienstaustritt die Quittungskarte zu Unrecht nicht ausgefolgt. Auch hier wurden auf Strafanzeige hin von den zuständigen Gerichten Geldstrafen von 15, 20 und 30 Mark und angemessene Ersatzgefängnisstrafen ausgesprochen. Wegen Vergehens gegen § 1497 R.V.O. (wissentliche Wiederverwendung bereits entwerteter Marken) wurde in einem Fall auf eine Geldstrafe von 20 Mark oder 4 Tage Gefängnis erkannt; in einem anderen Falle wurde der Schuldige zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen 6 Arbeitgeber mußte die Landesversicherungsanstalt Strafantrag wegen Beleidigung ihrer Kontrollbeamten stellen. Die dadurch veranlaßten Gerichtsverfahren führten durchweg zu einer Verurteilung der Angeschuldigten. Hoffentlich haben diese Bestrafungen wenigstens den Erfolg, daß die bei manchen Arbeitgebern, namentlich bei kleinen Handwerkern und Landwirten bestehende Abneigung gegen die Sozialversicherung künftig sich nicht mehr durch Beschimpfung der Beamten, die doch lediglich ihre Pflicht tun, Luft macht. Der durch die Ueberwachung der Beitragsentrichtung entstandene

Verwaltungsaufwand

betrug im Jahre 1926 rund 159 720 Mark und muß im Vergleich zu den finanziellen Ergebnissen der Kontrolle als sehr nieder bezeichnet werden; er würde bei Wiedereinführung des Einzugsverfahrens infolge der für diesen Fall an die Einzugsstellen zu entrichtenden Vergütung sich mindestens um das 5—6fache erhöhen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 447 418 Quittungskarten der eigenen Anstalt abgeliefert. Hiervon dienten 446 618 Karten der Pflicht- und freiwilligen Weiterversicherung (Formular A) und 273 143 männlichen und 173 475 weiblichen Arbeitnehmern, sowie 800 Karten (Formular B) der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung von 268 männlichen und 532 weiblichen Personen.

Die Zahl der abgelieferten Karten

ist gegenüber der des Vorjahres um 52 016 Stück, darunter 13 461 Karten Formular A Nr. 1, zurückgegangen. Verursacht wurde diese bedauerliche Abnahme des Kartenumsatzes hauptsächlich durch die den größten Teil des Berichtsjahres herrschende Arbeitslosigkeit, unter der namentlich die ungelernten jugendlichen Arbeitskräfte zu leiden hatten. Auf letztere Tatsache und den weiteren Umstand, daß viele Meister unter mißbräuchlicher Ausnützung der Bestimmungen der §§ 1227 und 1232 der R.V.O. ihre Lehrlinge der Invalidenversicherung entziehen, ist namentlich die verminderte Einsendung von erstmals ausgestellten Karten Formular A Nr. 1 zurückzuführen. Daß auch die Abwanderung zahlreicher bisher bei der Invalidenversicherung versicherter Personen in die Angestelltenversicherung die Zahl der zur Aufbewahrung eingesandten Quittungskarten ungünstig beeinflußt hat, bedarf wohl keiner näheren Begründung. Ferner mag die Wiedereinführung der Zweiwochenmarken und die dadurch ermöglichte bessere Ausnützung der einzelnen Quittungskarte dazu geführt haben, daß weniger Quittungskarten wie in den letzten beiden Berichtsjahren abgeliefert wurden. Schließlich wird — und dies ist der für die weitere Entwicklung der Anstalt gefährlichste Moment — die badische Industrie durch den Umstand, daß Baden infolge des Versailler Friedensvertrages Grenzland geworden ist, in ihrer Absatzmöglichkeit und damit in ihrer Produktion außerordentlich gehemmt. Erschwerend kommt noch die für Baden wenig günstige Tarifpolitik der Reichsbahngesellschaft hinzu, sodaß die badische Wirtschaft dauernd nicht mehr in der Lage sein dürfte, so viele Arbeitskräfte aufzunehmen wie früher.

Im Kartenaustausch

mit den anderen deutschen und ehemals deutschen Anstalten wurden 56 330 Quittungskarten an fremde Anstalten versandt, während bei unserer Anstalt, als Ursprungsanstalt, 56 916 Quittungskarten einliefen. Aus einer Zusammenstellung über den Kartenaustausch mit anderen Anstalten geht hervor, daß die Zahlen der nach Baden zugewanderten und von hier abgewanderten Arbeitskräfte sich ungefähr die Wage halten, und daß deshalb die Klage mancher norddeutschen Anstalten, sie müßten an die aus den Industriebezirken nach Verbrauch ihrer Arbeitskraft in die heimatliche Provinz zurückgekehrten Versicherten Renten zahlen, während deren Beiträge an die für die Industrieländer zuständigen Versicherungsanstalten geflossen wären, für den Bereich der Anstalt Baden nicht zutrifft.

(Ein weiterer Artikel folgt.)

Der Prozeß der Mannheimer Theaterzeichner.

= **Mannheim**, 19. Dez. Auch das Reichsgericht hat die Klage der Stadt Mannheim gegen eine Gruppe von Garantiefondszeichnern für das Nationaltheater abgewiesen. Bekanntlich hatte eine Gruppe von Garanten die Einzahlung der verpflichteten Summe verweigert mit Rücksicht auf die grundsätzlich veränderte Finanzlage der Stadt, die selbst in der Lage gewesen wäre, den Fortbestand des Nationaltheaters zu sichern. Die von Rechtsanwalt Dr. Bing vertretene Gruppe ist mit ihrer Ansicht bekanntlich zuerst beim Landgericht Mannheim und dann auch beim Oberlandesgericht Karlsruhe durchgedrungen. Nachdem jetzt auch das Reichsgericht im Sinne der Vorinstanzen entschieden hat, dürfte die Angelegenheit endgültig erledigt sein.

):(**Durlach**, 19. Dez. (**Straßenpolizei im Winter.**) Der Oberbürgermeister weist wiederholt darauf hin, daß während eines Schneefalls und jeweils nach dessen Aufhören der auf den Gehwegen liegende Schnee von den dazu Verpflichteten (Hauseigentümer, Hausverwalter oder hierzu bestellte Mieter) zu entfernen ist bei Eisbildung die Gehwege mit Sand, Asche u. dergl. zu bestreuen sind, das Rodeln, Schlittenfahren, Schleifen und Schneeballwerfen auf sämtlichen Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb der Stadt (einschließlich Aue) verboten sind. Für das Rodeln freigegeben sind nur die Bergwald- und Ochsenstraße. Weiter macht der Oberbürgermeister darauf aufmerksam, daß jene, die diese Vorschriften nicht beachten, neben Bestrafung zivilrechtlich für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

△ **Bruchsal**, 19. Dez. (**Das neue Heim des „Liederkranz"**). Der Gesangverein „Liederkranz" hat gestern sein neues Heim unter zahlreicher Beteiligung bezogen. Prof. Dr. Alker-Karlsruhe hat die Säle des „Wolf" umgebaut und renoviert, sodaß sie einen Schmuck für Bruchsal bedeuten. Handwerker und Behörden haben vereint die neuen Räume eingeweiht. Der Vorsitzende des „Liederkranzes", Direktor Dr. Münch, gab in längeren Ausführungen seiner Freude Ausdruck, daß der Männergesangverein nun für seine idealen Bestrebungen ein so schönes Probelokal wie der neu geschaffene Barocksaal in Besitz genommen hat, und dankte dem Architekten und den Handwerkern für das Geschaffene.

= **Mannheim**, 19. Dez. (**Der Mannheimer Weihnachtsbaum.**) In den späten Nachmittagsstunden des Sonntags wurde das Aufflammen der Lichter des vor dem Wasserturm aufgestellten Mannheimer „Weihnachtsbaums für Alle" mit einer kleinen Feier begleitet, die durch den Vortrag der „Hymne an die Nacht" durch den Evangelischen Posaunenchor eingeleitet wurde. Die Singschule der Mannheimer Volksschule trug ebenfalls einige Lieder vor. Gegen das Dunkel des Wasserturmkolosses hebt sich der mit 250 Lichtern versehene Baum stimmungsvoll ab.

Ein Kircheneinbrecher bei der „Arbeit" überrascht.

= **Mannheim**, 19. Dez. In der Sonntagnacht wurde das Ueberfallkommando gerufen, da Einbrecher in der Jesuitenkirche am Werke seien. Durch Oeffnen der Sakristeitürkirche war eine nach der Wohnung der katholischen Ordensschwestern führende Glocke ausgelöst und durch die Schwestern die Alarmierung veranlaßt worden. Das Kommando stöberte dann auch in einem Beichtstuhl dieser Kirche den Einbrecher auf, der Werkzeuge bei sich hatte. Es soll sich um einen gewissen Heim aus Linz an der Donau handeln. Die Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen.

= **Pforzheim**, 19. Dez. (**Aufnahme der neuen Kraftpostlinie.**) Die vom Würm- nud Enzgau-Verkehrsverband beantragte neue Kraftpostlinie Pforzheim—Birkenfeld—Grafenhausen wird anfangs Januar in Betrieb genommen.

Niefern, 19. Dez. (**Einweihung des Heldendenkmals.**) Gestern vormittag fand die Einweihung des von Bildhauer Wilhelm Ordner (Pforzheim) ausgeführten Heldendenkmals unter starker Beteiligung statt. Das Denkmal steht auf einem an rechten Ufer der Enz erstellten Fundament, ist 5,20 Meter hoch und stellt einen betenden Krieger dar. Auf dem Sockel steht die Widmung der Gemeinde; an den Seitenwänden sind die Namen der 123 Kriegsopfer eingemeißelt. Das Denkmal ist weithin sichtbar.

= **Heidelberg**, 19. Dez. (**Kommerzienrat Waldkirch Dr. rer. pol. h. c.**) Die fachwissenschaftliche philosophische und juristische Fakultät der Universität Heidelberg hat dem Verleger der „Pfälzischen Rundschau", Kommerzienrat Waldkirch-Ludwigshafen a. Rh. in Anerkennung seiner unermüdlichen und tatkräftigen Bemühungen bei der Gründung des Instituts für Zeitungswesen den Dr. rer. pol. h. c. verliehen. Kommerzienrat Waldkirch hat sich jahrelang in hingebendster Weise für die Errichtung dieses Instituts eingesetzt, die Gründung gefördert und sich damit um die Wissenschaft Verdienste erworben.

° **Rastatt**, 19. Dez. (**Silberfuchsfarm Plättig.**) Auf der Internationalen Edelpelztierausstellung in München, die von Farmen aus der Schweiz, Frankreich, aus dem Norden Deutschlands und namentlich aus Bayern selbst sehr stark besucht war, erhielt die Erste Schwarzwälder Silberfuchsfarm Plättig, die drei Füchse ausgestellt hatte, zwei Preise: einen 1. und einen 2. Preis.

△ **Kappel am Rhein**, 19. Dez. (**Leiche geländet.**) Auf dem elsässischen Ufer, südlich der Rheinbrücke, wurde eine weibliche Leiche geländet, die anscheinend schon seit längerer Zeit im Wasser gelegen hatte. Die Kleidung ist nur noch teilweise am Körper erhalten. Die Person ist etwa 30 bis 40 Jahre alt.

Schlafanzüge für Damen und Herren größte Auswahl zu besonders günstigen Weihnachtspreisen Rud. Hugo Dietrich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1927.

Wichtige Kleinrentner-Entscheidung.

Einnahmen dürfen auch nicht auf den Zuschlag zur Rente angerechnet werden.

Den Kleinrentnern, die ihr Vermögen durch die Inflation verloren haben, steht nach gesetzlicher Regelung eine Rente zu. Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Grundbetrag, der etwa dem Höchstsatz der Armenunterstützung entspricht, und einem Zuschlag hierzu in Höhe von 25 Prozent dieser Summe. Die Lasten der Rentnerfürsorge, die das Reich bekanntlich auf die Gemeinden abwälzte, veranlaßten nun einige Städte und Gemeinden, u. a. auch die Stadt Görlitz, aus Ersparnisgründen den gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag von 25 Prozent bei den Rentnern zu kürzen, die kleine Nebeneinnahmen hatten. Bekanntlich dürfen Nebeneinnahmen bis zur Höhe von monatlich Mk. 22.50 auf die Grundrente nicht angerechnet werden. Ob eine Anrechnung auf den Zuschlag möglich ist, darüber gingen bisher die Ansichten auseinander. Der Görlitzer Magistrat stützte sich bei seiner Maßnahme auf ein Gutachten des Regierungsrates Dr. Richter im Reichsarbeitsblatt Nr. 36, nach dem eine Anrechnung der Einnahmen aus den Hypothekenzinsen Vorzugsrente usw. auf den Zuschlag möglich sei. Die Görlitzer Rentner erhoben hiergegen natürlich scharfen Protest und erreichten, daß der Bezirksausschuß zu Liegnitz einen Beschluß faßte, nach dem der Magistrat nicht berechtigt war, Abzüge vorzunehmen. Um nun eine klare Rechtslage herbeizuführen, erhob der Regierungspräsident zu Liegnitz gegen diesen Beschluß eine Anfechtungsklage beim Oberlandesgericht in Berlin. Die Verhandlung fand dieser Tage statt. Das Gericht wies die Anfechtungsklage zurück und bestätigte den Beschluß des Bezirksausschusses. Der Görlitzer Magistrat hat sich hierauf sofort bereit erklärt, die schon seit 1½ Jahren einbehaltenen Beträge, die den Rentnern von den Zuschlägen abgezogen wurden, auszuzahlen. — Alle anderen Städte und Gemeinden, die ähnlich verfahren haben, sehen sich nun gezwungen, ebenfalls diesem obersten Gerichtsentscheid entsprechend, derartige ungesetzliche Abzüge restlos nachzuzahlen. — Den Rentnern ist damit eine große Weihnachtsfreude bereitet worden.

*

85. Geburtstag. Am 19. Dezember, konnte Stadtsekretär a. D. Friedrich Feuerstacke in guter Gesundheit sein 85. Lebensjahr vollenden. Er begeht diesen Ehrentag bei seinem Sohn in Baden-Baden, wohin er sich nach langen Jahren angestrengter Tätigkeit zurückgezogen hat. Nicht nur als Vorsteher des Büros für Friedhofswesen war er in Karlsruhe bekannt, sondern er wirkte außerdem noch als Theaterberichterstatter unter dem Namen v. Stecken, den er in der Fulderei erhalten hatte, für hiesige große Zeitungen. Sein klarer Blick, sein sachliches, sicheres Urteil begründeten seine Beliebtheit, und es ist ihm gelungen, enge persönliche Beziehungen zwischen Bühne und Kritik und Publikum und Kritik zu knüpfen. Wie wir hören, hat die Stadt Karlsruhe des verdienten Mannes an seinem 85. Geburtstage gedacht. Auch wir wünschen dem Jubilar noch manches Jahr guter Gesundheit, als den verdienten, sonnigen Lebensabend nach jahrzehntelangem, ernstem und erfolgreichem Schaffen.

Seinen 60. Geburtstag feiert heute Oberlandesgerichtspräsident Dr. Ernst Bernauer. Als Sohn des Schwarzwaldes geboren in Aha am Schluchsee begann er seine richterliche Laufbahn in Villingen i. Sch. Nach wenigen Jahren wurde er nach Mannheim versetzt, wo er namentlich als Landesgerichtsrat eine arbeitsreiche Zeit zubrachte und das Leben und Streben der emporblühenden badischen Industrie- und Handelsstadt kennen lernte und in seinem Amt fördern konnte. In jungen Jahren wurde er im Jahre 1910 als Rat an das Oberlandsgericht berufen, bei dem er als Mitglied des Handelssenats seine in Mannheim gewonnenen Erfahrungen nutzbringend anwenden und vertiefen konnte. Das Jahr 1919 brachte ihm die Ernennung zum vortragenden Rat im Justizministerium, in dem er bereits im folgenden Jahre zum Ministerialdirektor aufrückte. Seit dem Jahre 1923 steht er an der Spitze des höchsten badischen Zivil- und Strafgerichts. Daneben bekleidet er die wichtige Stelle des Vorsitzenden der Prüfungskommission für die zweite juristische Staatsprüfung. Auch politisch hat sich Dr. Bernauer betätigt, als Mitglied des badischen Landtages, von 1913 bis 1921, und als Stadtverordneter der Landeshauptstadt.

Die Weihnachtsbescherung der armen Karlsruher Kinder.

Unter dem Christbaum in der Festhalle.

Heute Dienstag nachmittag 3 Uhr wird im großen Festhallesaal der Weihnachtsbaum erstrahlen und über tausend Kinder werden wie immer in den letzten Jahren den Zauber der Weihnacht erleben. Unermüdlich waren in den letzten Tagen die Damen des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Tätigkeit, um die vielen Päckchen zusammenzustellen und die eingegangenen Spenden zu sortieren. Viel Arbeit ist geleistet worden. Große Berge von Kleidungsstücken, Lebensmitteln und sonstigen wichtigen Dingen türmen sich in den Räumen des Badischen Frauenvereins auf. Die Gebefreudigkeit der Karlsruher Bevölkerung ermöglicht es, daß die Kinder auch in diesem Jahr nicht leer ausgehen brauchen.

Die allgemeine Geldknappheit macht sich auch in diesem Jahr bemerkbar. Trotzdem sucht jeder nach seinen Mitteln den Angehörigen und Bekannten eine Freude zu machen und durch eine kleine Gabe den andern zu erfreuen. Immer kürzer wird die Zeit, die uns von der Stunde trennt, in der die Glocken den Weihnachtsabend einläuten. Und wer im warmen Zimmer mit seinen Angehörigen das Fest feiert, wird sich auch in diesem Jahr fragen müssen: „Habe ich mein Scherflein beigetragen, um die allgemeine Not zu lindern?“ Kann ich mit ruhigem Herzen an das Leid der Vielen denken, die in dieser Stunde frierend und hungernd dem Glockenklang lauschen?

Die schönste Gelegenheit, in letzter Stunde noch seinen Wohltätigkeitssinn zu zeigen haben alle Kreise der Karlsruher Bevölkerung, wenn sie das Liebeswerk für die armen Kinder unserer Stadt durch eine Gabe unterstützen. Dankbar werden noch Geldspenden von der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ angenommen, damit die Zahl der zu bescherenden Kinder erhöht werden kann.

Viele Kinderhände strecken sich den kleinen Gaben entgegen, viele Herzen schlagen heute in Erwartung, was ihnen das Christkindchen wohl bringen wird. Mögen recht viele sich noch finden, die dazu beitragen, die vielen Wünsche der zu bescherenden Kinder zu erfüllen. Dann wird auch ihr Weihnachtsfest verklärt sein von der reinen Freude, die sie den Armen bereitet haben.

*

Für die Weihnachtsbescherung armer Karlsruher Kinder gingen weiter folgende Geldspenden bei der „Badischen Presse“ ein:

von 1 Postb. 5.—, B. K. 2.—, Direktor Schäfer 20.—, Ungenannt 2.—, A. und F. Riedel 2.—, K. K. 5.—, H. B. 3.—, Wilh. Armbruster 3.—, E. L. 1.—, Ungenannt 2.—, Ungenannt 1.—, A. K. 2.—, K. B. 2.—, Ungenannt 5.—, H. Sch. 3.—, W. K. 2.—, Frau Ph. 2.—, M. Ur. Ka. 1.—, W. Sch. 2.— Ursula 2.—, Franz Hermann, Baugeschäft 5.—, Ungenannt 3.—, J. Leonhard, Elektrogeschäft 5.—, A. E. Khe. 1.—, K. S. 2.—, Ungenannt 1.—, Dr. Walter Haas, Seminarstr. 11, 5.—, Unbekannt 1.—, X. Y. Z. Ka. 5.—, Lore und Christa 2.—, E. F. 1.—

= M 98.—

bereits veröffentlicht M 1142.57

Summa M 1240.57

Wir danken bestens für diese Gaben und bitten um weitere Spenden.

Verlag der „Badischen Presse“.

Das Weihnachtspusselspiel der Badischen Presse.

Ueber 3000 Kinder holen sich am ersten Tag ihre Preise.

Was rennt das Volk —
Was wälzt sich dort. —

Dieses Zitat aus dem „Kampf mit dem Drachen“ kam vielen Passanten der Kaiserstraße am Montag unwillkürlich in den Sinn beim Anblick der Menschenscharen, die vor der Filiale der „Badischen Presse“ zusammenströmten. Mancher mag auch an die Zeiten unseligen Angedenkens erinnert worden sein, als man um das nötigste und unentbehrlichste von allem, um sein täglich Brot in langen traurigen Schlangenzügen anstehen mußte. Doch diesmal hat ein freudiger Anlaß all diese Menschen versammelt, hat ihnen Geduld gegeben zu langem Harren, denn dem Geduldigen winkt ein schöner Preis.

Die „Badische Presse“ hat allen den kleinen Lösern und Löserinnen ihres Weihnachts-Pusselspiels schöne Spiele in Aussicht gestellt und die Jugend zögerte nicht, den verheißenen Lohn sich zu holen. Der Ansturm war ganz gewaltig. In den Vormittagsstunden ging es noch an; vereinzelt erst und schüchtern wagten sich manche heran, doch als die Schulen schlossen, da strömte ein schier unübersehbarer Schwarm heran belagerte die Ausgabestelle, und nahm sie im Sturm. Buben und Mädels, allein oder von Papa und Mama sorgsam geleitet, alle waren sich einig in dem Streben, so rasch wie möglich ihr Spiel, ihr Geschenk, nein, ihren Lohn zu bekommen. „Es war ein heißer Tag“, so dürfte das einstimmige Urteil derer lauten die die Freude hatten, den Kindern ihre Gaben zu überreichen. Ja, eine Freude war es doch, trotz aller Last und Mühe, trotz aller Sorgfalt und aller schier unerschöpflichen Geduld. Wenn zwei goldige Märchenaugen glückstrahlend aufblitzten, wenn ein selig-verschämtes Lächeln um zarten Kindermund spielte, so war das Lohn genug. Und all die Bubis und Mädis, die Greten, Rosen und Hannchen, die Fritze und Ottos und wie sie alle hießen, mochten sie auch ungeduldig mit dem Füßchen stampfen, mochten sie ziehen und zerren und toben und schreien, wenn sie ihr Spielchen glücklich ergattert hatten, dann strahlte ihnen die helle Freude aus den Augen und strahlte weiter hinaus auf die Straße zu den Großen und Erwachsenen und brachte auch ihnen einen Gruß aus dem Wunderlande des Weihnachtsengels.

Weit über dreitausend Kinder haben schon im Laufe des Montags ihre Gaben geholt,

und nicht viel weniger dürften es morgen sein und übermorgen, bis der reiche Vorrat an herrlichen Geduldsspielen erschöpft sein wird und jedes Kind den Lohn seines Fleißes haben wird. Groß aber wird auch die Freude jener Kinder sein, für die sorgliche Mutterhände und Vaterhände den Lohn in Empfang nehmen und die dann auf ihrem Weihnachtstisch unter dem glitzernden Baum das Spiel mit hellem Jubel begrüßen können. Jubel und Freude haben Raum gefunden in tausenden von Kinderherzen; ein Zweck, nein der Zweck des Weihnachtspusselspiels der „Badischen Presse“ ist erfüllt: den Kindern eine kleine aber herzliche Freude zu bereiten. Weihnachten, mag es uns allen das höchste und froheste Fest sein, es ist und bleibt doch das Fest der Jugend. Drum wollen wir auch die Jugend beschenken und ihr den Weihnachtstisch schmücken helfen: Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all . .

Der Ansturm der Kleinen und Großen.
Photo: Langenauer & Tappe

Diejenigen, die ihre Preise noch nicht abgeholt haben, werden noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß bis Freitag die Spiele ausgegeben werden. Es wäre zu wünschen, wenn ein Teil der Kinder ihre begreifliche Ungeduld etwas zügeln würde, damit ein weiterer größerer Andrang in unserer Filiale vermieden wird. In den Vormittagsstunden, in denen die schulpflichtigen Kinder am Abholen verhindert sind, könnten die anderen Kinder ohne langes Warten ihre Spiele in Empfang nehmen.

Für die in Bulach, Rintheim, Rüppurr, Knielingen, Leopoldshafen und Durlach wohnenden Kinder, die sich mit Erfolg an dem Pusselspiel beteiligt haben, sind die Spiele zum größten Teil schon zum Versand gekommen; der andere Teil wird heute abgeschickt, sodaß bis morgen auch dieser Teil der Rätsel-Aufgabe gelöst sein dürfte.

Erweitertes Betätigungsfeld des Landestheaters.

Gastspiele in Baden-Baden, Pforzheim und Landau.

Vom Landestheater wird uns geschrieben:

Das Landestheater ist seit der Wiederkehr geordneter Verkehrs- und Geldverhältnisse bestrebt, seinen Wirkungskreis auf frühere Absatzgebiete wieder auszudehnen und neues Betätigungsfeld zu gewinnen. Es geschieht dies in der Wahrnehmung seiner Pflicht als staatliche Bühne, musterhafte Aufführungen, insbesondere in der Oper, auch außerhalb der Landeshauptstadt zu veranstalten und sich damit auch nach seinem Namen als Landestheater in möglichst weitem Umkreis Geltung zu verschaffen. Die Erweiterung seines Absatzgebietes liegt auch innerhalb der noch nicht erreichten Grenzen der durch den Personalbestand gegebenen und noch nicht erschöpften Leistungsfähigkeit des Landestheaters. Auch aus diesem Grunde ist es geboten, daß die von einem Staatsinstitut geleistete künstlerische Arbeit möglichst weiten Kreisen des Landes zugänglich gemacht wird. Neben vereinzelten Gastspielen, die in den Städten ohne stehendes eigenes Theater in Verbindung mit Theater- und anderen Vereinen veranstaltet werden, wie z. B. in Pforzheim und Landau, hat sich zur Erfüllung der obigen Pflichten eine Verbindung mit Stadtverwaltungen mit eigenem Theater als erstrebenswert gezeigt. Mit der Stadt Baden-Baden, die als internationale Fremdenstadt für uns erhöhte Bedeutung hat, ist die alte Verbindung schon seit über einem Jahr wieder aufgenommen und dieser Tage, wie schon gemeldet, in der Richtung ausgedehnt worden, daß Verhandlungen geführt wurden, um in ein Vertragsverhältnis für engere künstlerische Zusammenarbeit einzutreten. Diese Verhandlungen konnten nun zu günstigem Abschluß gebracht werden, und es ist mit der Stadt Baden-Baden ein Opernlieferungsvertrag zustande gekommen, nach dem das Landestheater jährlich 30 Opern dort zur Aufführung bringen wird. Die Verbindungen mit dieser Stadt sind dadurch enger gestaltet worden, daß auch der Generalmusikdirektor von Baden-Baden, Herr Mehlich, der früher erster Kapellmeister der Breslauer Oper war und ein anerkannter Dirigent ist, in den Kreis der künstlerischen Arbeit einbezogen wird. Herr Generalmusikdirektor Mehlich wird die Leitung und Neueinstudierung eines Teils der für die Gastspiele in Baden-Baden vorgesehenen Opern übernehmen und damit auch als musikalischer Leiter der betreffenden Opern im Landestheater Karlsruhe wirken.

Verhandlungen über weitere ähnliche Abmachungen anderwärts sind im Gange, auch im Schauspiel. Es ist auch der Gedanke der Austauschgastspiele durch einen erfolgversprechenden Meinungsaustausch mit den Theaterleitungen der Nachbarstädte wieder aufgegriffen worden und es besteht die Hoffnung, daß auch auf diesem Wege die Kunst des Karlsruher staatlichen Theaters in weitere Kreise des Landes getragen wird. Der Opernlieferungsvertrag mit der Stadt Baden-Baden, der vom 1. April 1928 an läuft, tritt sogar schon ab 1. Januar 1928 in Kraft, sodaß bereits am 5. Januar das erste Gastspiel stattfinden wird. Im Laufe des Monats Januar wird auch Herr Generalmusikdirektor Mehlich von Baden-Baden eine Neueinstudierung, und zwar die von Verdis „Traviata“ leiten und damit auch als der Dirigent dieser Oper hier am Pult erscheinen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Die Woche vor Weihnachten bringt im Schauspiel heute Dienstag, den 20. Dezember, eine Wiederholung von Hasenclevers „Ein besserer Herr“ und am Donnerstag, den 22. Dezember, die zweite Aufführung von Calderon (Zoffs) „Die Andacht zum Kreuz“. Als Volksbühnen-Vorstellung geht am Freitag, den 23. Dezember, Jules Romains „Diktator“ in Szene. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Plätze aller Platzgattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten. — Die Reise ins Schlaraffenland“ wird am Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 15 Uhr, zur Aufführung kommen. — Am ersten Weihnachtstag, den 25. Dezember, geht neueinstudiert „Max und Moritz“ nach Wilhelm Busch und anschließend das Ballett „Die Puppenfee“ von Joseph Bayer in Szene. — Im Konzerthaus gelangt am ersten Weihnachtstag, Gustav Rickelts „Der Glückspilz“ zur Wiederholung. — In Vorbereitung für Freitag, den 30. Dezember, befindet sich eine Neueinstudierung von Anzengrubers „Das vierte Gebot“, das gerade vor 50 Jahren in Wien seine Uraufführung erlebte.

)(**Vierordt-Abend im Arbeiterbildungsverein.** Auf den heute Dienstag, den 20. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Arbeiterbildungsverein stattfindenden badischen Dichterabend wird nochmals hingewiesen. Heinrich Vierordt, der am 1. Oktober sein 72. Lebensjahr vollendete, wird selbst aus seinen Werken vorlesen. Das Programm bringt in seinem ersten Teile eine Auswahl aus dem „Badischen Heimatbüchlein“. Dann folgen einige Prosastücke, darunter auch unveröffentlichte „Scherenschnitte“, und im letzten Teil werden die Vorträge der Weihnachtszeit angepaßt sein. In einem einführenden Vortrag wird Redakteur Rudolf Proschky ein Bild des Dichters und Menschen Vierordt zeichnen.

)(**Weihnachts-Konzert des Bad. Konservatoriums.** Das Bad. Konservatorium für Musik veranstaltet heute Dienstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der Anstalt ein Weihnachtskonzert, das durch die Mitwirkung des unter Leitung von Konzertmeister Josef Peischer stehenden Kammerorchesters besondere Bedeutung gewinnt. Durch Schüler der von Direktor Franz Philipp geleiteten Bad. Orgelschule werden Bachs Präludium und Fuge in G-dur, sowie weihnachtliche Choralvorspiele von Joh. Bernh. Bach und Joh. Seb. Bach vorgetragen.

× **Kabarett der Namenlosen im Kaffee Roland.** Heute abend ab 8 Uhr findet wieder der beliebte Dilettanten-Abend statt. Konzertsängerin Käthe Speich-Essen wird ein vollständig neues Programm bringen. Kapelle „Rheingold“ übernimmt den musikalischen Teil.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 16. Dezember: Emilie Fauti, 51 Jahre alt, Ehefrau von Karl Fauti, Postassistent; Karoline Kohl, 75 Jahre alt, Witwe von Georg Kohl, Oberlehrer; Josef Kistner, Ehemann, 59 Jahre alt, Mälzer. 18. Dezember: Sofie Hurst, 49 Jahre alt, Ehefrau von Josef Hurst, Magazinwärter; Franziska Frey, 28 Jahre alt, Ehefrau von Karl Frey, Koch; Franz Scheifele, Ehemann, 68 Jahre alt, Goldarbeiter. 19. Dezember: Anna Lehmann, 44 Jahre alt, Ehefrau von Ludwig Lehmann, Hauptlehrer, Bertha Ila, 63 Jahre alt, Witwe von Karl Ila, Zuschneidermeister.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Gestern kam es in Nordbaden zu einzelnen Schneefällen. Südbaden hatte meist besseres Wetter. Nachts trat scharfer Frost ein, der auf der Baar und im Hochschwarzwald minus 20 Grad erreichte.

Dem sich verstärkenden Druck in Osteuropa steht ein Tiefgebiet in Skandinavien und Westeuropa gegenüber. Bei östlichen Winden behalten wir weiterhin Frostwetter mit Neigung zu zeitweisen leichteren Schneefällen.

Wetteraussichten für Dienstag, den 20. Dezember. Fortdauer des Frostes, östliche Winde, zeitweise leichtere Schneefälle.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 19. Dezember, morgens 6 Uhr: fehlt.
Schusterinsel, 19. Dezember, morgens 6 Uhr: 54 Ztm., gef. 4 Ztm.
Kehl, 19. Dezember, morgens 6 Uhr: 173 Ztm., gef. 15 Ztm.
Maxau, 19. Dezember, morgens 6 Uhr: 347 Ztm., gef. 8 Ztm.
Mannheim, 19. Dezember, morgens 6 Uhr: 230 Ztm., gef. 10 Ztm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Anna Lehmann

geb. Rauschenberger

Montag früh 1 Uhr von ihren langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

KARLSRUHE, den 19. Dezember 1927.
Bunsenstraße 10. 30490

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Lehmann, Hauptlehrer.

Die Beerdigung findet am Mittwoch in Gernsbach statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Karl Roth

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Oberkirchenrat Fischer für die trostreichen Worte, dem Verein ehem. Bad. Leibdragoner, dem Militärverein, sowie Frau Ittler und Herrn L. Falkenberg für den erhebenden Grabgesang und Cellospiel und nicht zuletzt allen denjenigen, die ihn während seinem langen Kranksein mit ihrem Besuch erfreuten. 30466

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Roth Ww.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1927.
Schloßbezirk 11.

Maria Renate

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Otto Held und Frau Marie
geb. Vögele

Karlsruhe, den 18. Dezember 1927.
z. Zt. Neues Vinzentiushaus. 30450

Total - Möbelausverkauf

Um **schnellstens zu räumen**, habe ich die Preise **rücksichtslos** herabgesetzt, zum Teil **weit unterm Selbstkostenpreis.** 30480

nur Zirkel 3 **Lazarus Bär Wwe.** Ecke der Waldhornstr.

im Total-Möbelausverkauf.

35 Pfg. 1 Pfd. Bananen schöne gelbe Frucht.
4, 5 u. 6 Pfg. Spanische **Orangen**
12er Eier eingetroffen.
Eier-Göpferich
Fasanenstraße 35
Gottesauerstr. 33a
Telefon 2173 B1134

Schlittschuhe schleift
Karl Hummel,
Werderstraße 13
Solinger Stahlwarengeschäft. (Bedienung sofort)

Flügel Harmoniums
neu und gebraucht zu besonders günstigen Bedingungen
Lang
Deutschlands größtes Pianohaus
Kaiserstr. 167/II

Bubringers Kleiderpflege
Kreuzstraße 22 — Telefon 6607
B1127

Billiges Fleisch
Rindfleisch, frisch, per Pfd. 0.90—1.00 M
Schweinefleisch per Pfd. 1.10—1.16 M
Karl Bommert,
Hauptmarkt und Ludwigsplatz

Kaufgesuche

Schlafzimmer
od. einzelne Möbel aus nur gut. Hause zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. F.H.3466 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

FELLE
aller Art kauft (28393) Kirschner Neumann, Erbprinzenstraße Nr. 3.

Immobilien

Gr. 15 Z.-Villa
neu erbaut, Weststadtl., 1 April beziehb., zu verkaufen. Ang. unt. B477 an die Badische Presse.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 21. Dezember 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfand-Lokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch und eine Schreibmaschine.
Karlsruhe, den 17. Dezember 1927. (30425)
Besserer, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

25-30 Mark
sofort gesucht gegen Sicherheit. Angeb. unter F.H. 3478 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Darlehen
von Mk. 500 sof. gesucht geg. Abschl. v. Lebensversich. Angeb. unt. Nr. F.H. 3473 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Geschäftshaus
Zentrum, Laden, Mag. Wohng., Miete 6500 M, Preis 45 000 M, Anzahl. 10 000 M.
Geschäftshaus
Süd, Laden, Wohnung, Miete 2800 M, Preis 27 000 M, Anz. 10 000 M.
Geschäftshaus
Ost, Werkstatt, Wohng., Preis 27 000 M, Anzahl. 6000 M.
Wohnhaus
Ost, Miete 2600 M, Prs. 20 000 M, Anz. 4000 M.
Villen, Einf.-Hs., Wirtschaften, in allen Preisl. zu verkaufen. (30268)
M. Busam
Herrenstraße 38.

HAUS
in allererster Lage in Offenburg, geeignet für Metzger, Bäcker, Lebensmittel oder sonstiges Geschäft, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vermittler verbeten. Anfragen unt. Nr. 5894a an die Badische Presse.

Glänzende Sache
Existenz, leicht, und guter Verdienst bringend, von Schreibtisch zu bearbeiten, besonderer Umstände halber günstig zu verkaufen. Bei Sicherh. Zahlungserl. Einarbeit. bereitwilligst. Fachkenntn. nicht erford., geeign. f. Kaufleute, abgeb. Beamte (ev. Nebenberuf). Barkapital ca. 2—3000 Bed. Angeb. u. 30514 an die Bad. Pr.

Zu verkaufen

Zu verkaufen gebrauchtes, gut erhaltenes **Sofa** u. ovalem Tisch. (B1114 **Adlerstraße 36, 3. Stock.**

Ein hochh. **Bett** u. eine eis. **Bettstelle m. Pat.-Rost u. Matr.**, bill. abzugeben. (F.H.3471) **Hübschstr. 22, part., r.**

Bill. zu verkauf.:
1 neue, weiß lackierte **Kinderbettlade**, 1 dreiteiliger **Anprobierspiegel** u. einige **Hocker.** (B1119 **Scheffelstr. 52, Hinth., II.**

Speisezimmer
Büfett, gut erhalt., eich., bill. zu verkauf. Händler verbet. Anzuf. zw. 9—12 u. 2—5 Uhr. (B1130) Welzienstraße 27, 3. St.

Pol. Ausziehtisch, eintürig, Schrank M 15, weiß, kl. Waschkommode M 30, 1 Korb m. Spiele, Schuhe, Geschirr etc. M 8, 1 pol. Komm. (4 Schubl.) M 30, groß, ält. Teppich bill. zu verkf. (B1132) H. Sonntag, Herrenstr. 6.

Schlafzimmer
helleichen, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen (30425) Anzusehen 11—4, abends nach 6 Uhr bei Weiser, Lauterbergstr. 16.

Bücherschrank
Biederm., ant. Schreibtischch. bill. z. vkf. B1063 Uhlandstraße 11, part.

Möbel
aller Art sowie ganze Zimmer-Einrichtungen einige gebrauchte **Pianos** B847 kaufen Sie billig bei **HISCHMANN** Zähringerstrasse 29.

Küchen-Einrichtung, hochmod. **Aktenschrank, Truhbank, Oelgemälde, Malkasten m. Farben, Kredenz, eich., Kommoden, pol. Schrank, saub. Betten, Waschkommoden,** pol. u. weiß, **Küchenschränke** bill. b. Schuster, Werkf. Ludw.-Wilhelmstraße 18. (B1090)

Speisezimmer
kaukasisch nußb. poliert, neuestes Modell weit unterm Preis. (30460) **Möbelschreinerei,** Grenzstraße 6.

Küchen
wunderschöne Modelle, nur erste Arbeit, direkt ab Fabrik, deshalb 25 b. 30% Ersparnis gleichzeitig schöne
Teetische
als Weihnachts-Geschenk billig bei (30452) **K. Löser,** Gluckstr. 4. Tel 5268.

Zu verkaufen:
eine **Bade-Einrichtung,** 1 **Küchenherd,** 1 **Ruhebett,** eine **Kommode.** Zu erfragen: Leopoldstr. Nr. 4, IV. (B1087)

Flurgarderobe, weißer Herd, weißer Gasherd Irisch. Füllofen
billig zu verkaufen. Kapellenstraße 52, part. (B1092)

Zu verkaufen: Schöner **Bücherschrank,** fast neu, dunkel eiche **Vertiko,** schöner **Plüschdiwan, Matratz., Federbetten, Schränke,** groß **Kokosteppich,** billig: Fröhlich, Uhlandstr. 12, Werkst.

WEIHNACHT

Zündapp zu Weihnachten!

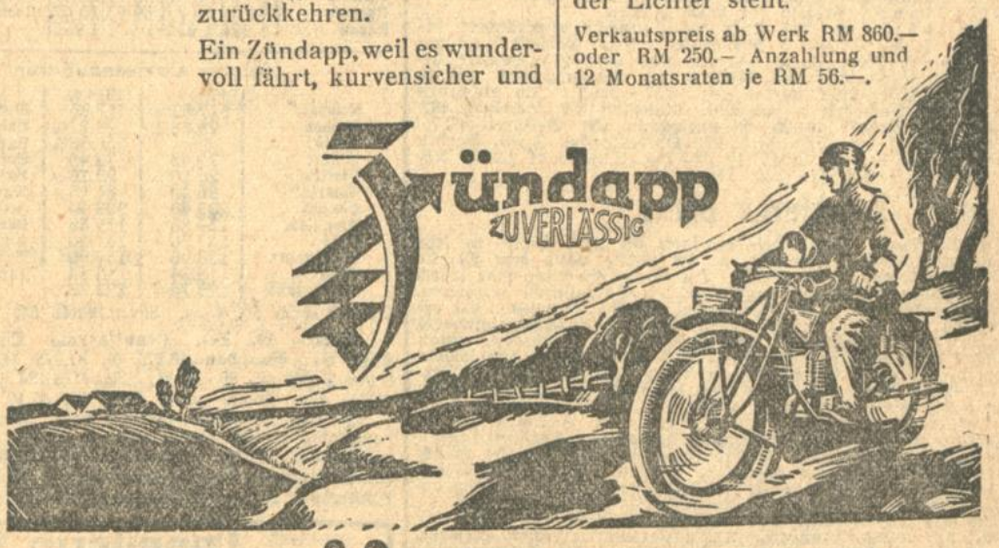
Gibt es eine schönere Weihnachtsüberraschung als ein gutes Motorrad?

Schenken Sie ein Zündapp, weil es das zuverlässige Motorrad ist, mit dem Sie in den Frühling fahren und fröhlich zurückkehren.

Ein Zündapp, weil es wundervoll fährt, kurvensicher und gleitsicher ist, schnell startet und bremst. Ein Zündapp, weil Ersatzteile in 24 Stunden zu haben sind.

Unvergeßlich wird der Weihnachtsabend bleiben, an dem ein Zündapp-Rad im Glanz der Lichter steht.

Verkaufspreis ab Werk RM 860.— oder RM 250.— Anzahlung und 12 Monatsraten je RM 56.—.



FRÜHLING

Hier hab' ich so manches liebe Mal Mit meiner Laute gesessen - - - .

Die alten Weisen, sie rauschen nicht mehr, aber die „Alte Reserve", der edele Weinbrand von Winkelhausen, ist nach wie vor ein Hochgenuß. Rassig und blumig, voll und rein, das Destillat aus edelen Weinen, ohne irgend welchen Zusatz. Goldgelb blinkt er im Glase, milde geht er über die Zunge, feurig rinnt er durch die Kehle. Alle verwöhnten Zungen loben die „Alte Reserve", aber auch Nichtkenner merken sofort, daß ihnen hier etwas besonders Gutes geboten wird. Wenn Sie stets „Alte Reserve" verlangen, so haben Sie die Gewißheit, daß Sie immer die gleiche vorzügliche Qualität bekommen. Alle besseren Geschäfte führen „Alte Reserve", den guten Winkelhausen-Weinbrand.

H. A. Winkelhausen-Werke Aktiengesellschaft, Magdeburg.

Büfett mit Kredenz, neu, billig zu verkf. (FH3477) Brauerstraße 1, Laden.

2 gl. hochh. **Betten** mit 3teil. Wollmatratze 90 M, Rähmasch. Sing. Schwingschiff 50 M, Dipl.-Schreibtisch 65 M, vollst. **Bett** 40 M, **Chaiselongue-Decke** Plüsch 25 M, **Lederklubsessel** groß., 100 Mark. Meinzer, Sedanstraße 1.

Kombinierter (B1124)
Emailleherd
Junker u. Ruh, wie neu, umständehalb. äuß. günst. zu verkaufen. Zu erfragen Kriegsstr. 208, 3. St. r.

Spinettartiges
Tafelklavier
von Schiedmayer zu verkaufen. (B1103) Rüppurrerstr. 70, part.

Geige
gut erhalt., bill. zu verkaufen. (F.H. 3485) Mathystraße 23, 2. Stock.

1/1 Geige, sehr gut im Ton, mit Kasten billig zu verkaufen: Friedrich-Wolfstr. 92 (B1098

Eine Partie
Sprechmaschinen
neu, wird umständehalb zu Fabrikpreis an jedermann abgegeben. Günst. Kaufgelegenheit. (B1110) Adlerstr. 38, III., links.

Nähmaschine
neu versenkbar (erstkl. Marke) unter Preis abzugeben. Angebote u. Nr. F.W. 2116 an die Bad. Pr., Fil. Werderpl.

Jazztrompete wie neu, und **1/1 Geige** billig zu verkauf. B1112 **Markgrafenstraße 12.**

Fabritn. Schreibmaschine gegen Druckarbeiten abzugeben. A. Z. 55 postlagernd Karlsruhe. (30516)

Photo-Apparat
9×12, mit Zeiß-Tessar 4,5 u. **Projektionsapparat** f. Schüler preiswert zu verkaufen. (F.H.3474) **Amalienstr. 27, 4 Stock.**

Photo-Apparat, 9/12, erstklassiges Fabrikat, für Film und Platten,
Cello
schönes Instrument, mit großem Ton, unter 2 die Wahl, preiswert zu verkaufen. (B1113) **Eisenlohrstraße 33, II.**

Armband-Uhr 14 kar. Gold, neu, **Brillant-Ring,** umständehalb. bill. zu verkaufen. **Metz, Durlacher-Allee 19 II.**

Lastwagen
3 To., weg. Entbehrlichkeit zu verkaufen, evtl. gegen kl. 2—3 Sitzer, zu vertauschen. Postlagerkarte 51, Hauptpost (30518)

Prima 4½ Tonnen
Lastwagen
mit Anhänger, für nur 4000 Mark zu verkaufen. Angebote unt. Nr. Y4:4 an die Badische Presse.

Oefen aller Art, gebr. verkauft B1002 Kaiserstr. 30.

Bechstein-Piano
Mahagoni, neuwertig, **Kassenschrank** 175/75/65 cm, 16 Zentner, fast neu, zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen durch: (F.H.3489) **W. Bäsken, Muggensturm,** Bahnhofstraße 29.

Plüschdiwan, mit geschnitztem Umbau, feines Stück, auf Roßhaar gearbeitet, für 85 M abzugeben. Herrenstraße 20, 1 Treppe. (B1137)

Ein gebrauchter
Gasherd
mit Backofen ist für 9 M zu verkaufen. 10—2 und n. 4 Uhr. Akademiestr. 38, III. über den Hof. B1139

Lieferwagen
N. A. G., Steuer PS. 9/9 umständehalb. abzugeben. Angeb. unt. Nr. C478 an die Badische Presse.

Damen- u. Mädchenrad w. neu, billig abzugeb.: **Irion,** Schützenstr. 40. (F.W.2117)

Stuhlschlitten, gut erh., bill. abzug.: Bernhardstraße 8, I. (B1089)

Zu verkaufen:
Ein weiß. Kinderwagen mit Riemenfederung, 1 Stubenwagen, 1 Kinderwagen, 1 Laufstall (30496) Anzuf. Kriegsstr. 85, I.

Schön. Schlitten
u. Kinderpult (Schulbank) zu verkaufen. (B1117) Durl.-Allee 69, 3. St., l.

Puppenwagen
und Umbau, billig zu verkf. August-Dürrstr. 6, 4. St., rechts. (FH.3486

Großes
Puppenzimmer
zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr F.H.3465 in der Badischen Presse.

Puppenwagen.
Kindermantel u. Kleid f. 1—3 Jahr u. 1 **Petroleumofen** zu verkaufen: Eisenlohrstr. 10a, IV. (F.H.3468)

Reitstiefel
sehr gut erhalt., Größe 39—40, zu 20 M zu vkf. Weberstr. 8, II. (B1094)

Ein Beispiel
Herr.-Anzüge u. Mäntel 14.-18.-
22.- 28.- 34.- 38. 42.- 45.- 55.- dar. pr Qualität, beste Verarb., ferner
Kinder-Mäntel,
Hosen, H'Hosen Herren-, Damen- u. Kinderschuhe
so preiswert bei
Färber, Kein Laden
Schützenstr. 32, pt.
Ankauf von Konkurs- und Restlägern

1 Paar fast neue
Filzstiefel
u. 1 Straßenbahn.-Mantel neu u. 1 gebr. Rodelschlitten, bill. zu verk. Georgfriedrichstr. 4, IV.r. (B1102)

Ski-Schuhe u. 1 Paar braune Halbschuhe, Größe 42, preisw. zu verkaufen. Kaiserstraße 227, St. II. (B1128)

Dunkler, guter Maß-Anzug, prima Stoff, 30 M, schwarzer, mod. Marengo-Cutaway-Anzug mit feiner gestreifter Hose, Maßarbeit, 30 M, neuer eleg. Frack-Anzug, feinste Maßarbeit 45 M. Herrenstraße Nr. 20, 1 Treppe, rechts. (B1136)

Wintermantel
Frack-Anzug, mittlere Größe, billig abzugeb.: Lessingstr. 6, part. lks. (30458)

Lederjacke, schwarz., zu verkauf.: Schützenstr. 40, Laden. (F.W.2118)

Fast neuer Kreuz-Fuchspelz u. Strickmantel zu verkauf.: Schützenstr. 26, part. (F.W.2115)

Fast neuen, prima schwz.
Ledermantel
preiswert abzugeben. Marienstr. 25, v. (B1085

Skungs-Garnit.
Kragen und Muff, gut erhalten, zu verkaufen. Vinzentiusstraße Nr. 10, parterre. (B1121)

Ueberzieher, schwarz, schlanke Figur, Größe 175, Preis 25 M **Gehrock-Anzug** 55 M zu vkf. Hirschstraße 50, Laden. (F.H.3470)

Gut erhaltener (B1118)
Alaskafuchs
für 12 Mk. zu verkaufen. Rudolfstr. 11, 4. St., r.

Mod., gut erhalt. braunweiß gestreiftes
Seidenkleid
Gr. 48, schwarz, Jettüberwurf, neue u. gebrauchte D.-Stiefel, Gr. 37—38, sowie Zimmergasofen, billig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. F.H. 3488 in der Badischen Presse.

20 Ster schönes
Buchenscheitholz
hat zu verkaufen. (5895a) Wendelin Knörr, Muggensturm Amt Rastatt. Telef. 382. (5895a)

Ueber 100 guterhalt.
Maß-Anzüge Mäntel, Ueberz.
von 10 M an, in all. Gr. u. Farben, sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge, Hosen, Joppen, neu und gebraucht sowie Gelegenh.-Post, neue
Anzüge, Mäntel,
staunend bill. Zähringerstr. 53a, II.

Aus gut. Hause
Smoking, Cutaway, Gehrock mit Weste, einige Damenjumper, Kleidchen u. Mantel für Mädchen von 10—13 J., Herrenschuhe 42, alles gut erhalten, billig abzugeben bei Dr. Kraus ab 10 Uhr. Karlstr. 66, III. (B1120)

Tiermarkt

D. Schäferh. R., andressiert, 1 R. Windhündin, 1 D. Dogge, gefleckt, 1 Schnauzer (Rattenfänger), 1 Rottweiler, 1 Riesenschnauzer, 1 schwarzer Pudel R., bill. zu verkaufen. Klemm, Dressur-Anstalt, Rintheimerstraße 33. (B1115)

Weihnachts-Geschenk!
Riesenschnz., H., ¾ J., m. Stb., stkschwz., engl. Bulldogge R., 1¼ J., m. Stb., wz. m. br. Pl., Boxer R., 6 Mt., gestr., m. Stb. D. Sch., R., 1 J. Schutz- u. Begleithd., zu verkaufen, ev. Tausch. **Hunde-Pflege-Anstalt Karlsruhe R. Haushälter,** Karlsruh. Weg 2, Haltestelle Flugplatz. (30521)

Kanarienhähne
und -Weibchen, empfiehlt zu annehmbaren Preisen Wilh. Eckstein, Karlsruhe, Sybelstr. 12 gegenüber d. städt. Kinderheim. (30527)

Kätzchen
junge, in gute Hände abzugeben. (B1131) Amalienstr. 21, Hof.

30 junge **Legehühner,** 1926/27 Brut sowie ein **deutscher Boxer,** erstklassiger Wächter, hat zu verkaufen **Albert Kraft,** Hardtstr. 125. Ebendaselbst ist ein gut erhalt. **Kinderwagen** abzugeben. (B1105)

Wo kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke in Seifen, Parfümerien Toilette-Artikel, Geschenkkartons? beim Fachmann, bei Ihrem **Friseur!**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 19. Dezember. (Funkspruch.) Die feste Haltung der Aktienmärkte übertrug sich auf den heutigen Vormittagsverkehr, der bei ruhigem Geschäft weitere leichte Kurssteigerungen brachte. An der Börse waren die Provinz und vereinzelt das Ausland für kleinere Posten Käufer, während die Berufsspekulation eher zu Abgaben neigte. Maßgebend war dafür die am Geldmarkt eingetretene Anspannung der Sätze. Der Geldbedarf nahm erheblich zu; insbesondere waren Gelder über den 31. Dezember hinaus gefragt. Die Anforderungen konnten jedoch nicht ganz befriedigt werden. Tagesgeld stellte sich daher auch für erste Firmen auf 6.5—8%, sonst auf 6.5—8.5% und Monatsgeld auf 8.75—9.5.% Der Satz für Warenwechsel mit Bankgiro zog um 0.125 auf 7.37 Prozent und darüber an. Der Reichsbankausweis machte einen befriedigenden Eindruck und ließ insbesondere die Hoffnung aufkommen, daß nach dem Jahreswechsel bald wieder eine Entspannung in der Geldmarktsituation eintreten werde.

Am Devisenmarkt traten in den Hauptvaluten Veränderungen nicht ein. Das Geschäft war ruhig, die Umsätze fanden ungefähr zu den Samstagkursen statt. Im Usancenhandel nannte man London-Newyork 4.8812, London-Mailand 89.96, London-Madrid 29.26, London-Brüssel 34.90. Der Dollar notierte in Berlin etwa 4.1852.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung durchweg schwächer, abgesehen von einigen Elektrowerten. Licht und Kraft zogen um 2 Prozent, Gesfürel abermals um 2 Prozent an. Die Börse erwartete höhere Dividendenausschüttungen bei AEG. und Siemens und zwar 9 Prozent bezw. 12 Prozent. Gegenüber den Eröffnungskursen ermäßigten sich die Hauptpapiere des Terminmarktes um 2—3, Maximilianshütte um 4.5 Prozent. Auf die Stimmung drückten vor allem Geldsorgen. Am kommenden Freitag ist der erste Prolongationstag für die Ultimoliquidation. Ob die Reportgeldsätze, die am Donnerstag festgesetzt werden, unverändert bleiben, steht noch dahin. Man machte sich jedenfalls auf gewisse Schwierigkeiten bei der Prolongation gefaßt, zumal der Reportgeldbedarf etwas größer sein dürfte und begann schon heute mit Ultimovorbereitungen.

Privatdiskont 7 Prozent für beide Sichten.

An der Nachbörse war das Kursniveau zunächst unverändert, bis sich wieder eine leichte Erholung durchsetzte. Das Geschäft war auf Elektrowerte, Montanaktien, J. G. Farben und Kunstseidenpapiere beschränkt. Die Neubesitzanleihe des Reiches, die vorübergehend mit 14 [illegible] genannt wurde, ging wieder auf 13.37 zurück. Im einzelnen nannte man an der Nachbörse u. a.: Ver. Glanzstoff 597, Bemberg 462, Rhein. Stahl 170.5, Phönix 101.25, Mannesmann 150, Gesfürel 280.75, Siemens 291, Schuckert 182, Schultheiß 400, Ostwerke 360, J. G. Farben 268.25, Hapag 146.87, Nordd. Lloyd 152.75—153, Danatbank 229.5, Ablösungsanleihe Reihe I und II 52.50, III 55.50.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 19. Dez. Die Börse eröffnete die neue Woche in sehr stiller und zurückhaltender Stimmung, da die zweite Hand dem Markte immer noch fast vollkommen fern bleibt. Die Grundstimmung war jedoch freundlich und einige kleine Deckungskäufe der Spekulation bewirkten, da das Angebot sehr klein war, überwiegend Kursbesserungen. Es befriedigte entgegen vielfachen Befürchtungen, daß der Reichsbankausweis für die zweite Dezemberwoche eine weitere Entspannung anzeigt. Man rechnet, nach der Ablehnung des Schiedsspruches der Eisenindustrie sowohl von Arbeitgeber- als auch von Arbeitnehmerseite bestimmt mit der Verbindlichkeitserklärung durch den Reichsarbeitsminister. Abschwächend dagegen wirkte das dürftige Kommuniqué der J. G. Farbenindustrie über das deutsch-französische Abkommen. Gegenüber den Schlußkursen am Samstag waren bei der ersten Notierung überwiegend Kursbesserungen von 1—2 Prozent zu verzeichnen. Etwas Interesse zeigte sich für Bankwerte. Berliner Handelsges. gewannen 3¼ Prozent, Deutsche Bank und Reichsbank je 2 Prozent. Danatbank nur 1 Prozent. J. G. Farben eröffneten gut behauptet. Scheideanstalt dagegen 1½ Prozent niedriger, da weiterhin Realisationen vorgenommen wurden. Montanwerte lagen bei stillem Geschäft nur wenig verändert. Am Elektromarkte traten Siemens u. Halske mit plus 4 Prozent hervor. Am Markte der Bauunternehmungen gaben Wayß u. Freytag 1¾ Prozent nach. Zement Heidelberg dagegen 1¾ Prozent fester. Voigt u Häffner 3 Prozent abgeschwächt. Am Rentenmarkte zog Neubesitzanleihe weiter an. Ausländer dagegen still.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 19. Dez. (Funkspruch.) An der Abendbörse war man weiter sehr zurückhaltend, sodaß das Geschäft sich nur auf kleinste Umsätze erstreckte. In Anbetracht der bevorstehenden Feiertage scheint man keine größeren Engagements eingehen zu wollen. Auch erwartet man noch heute abend den Schiedsspruch in der Eisenindustrie. Kursmäßig lag man zunächst behauptet. Elektrowerte lagen sogar etwas höher.

Gegen Schluß der Abendbörse erlitten die Kurse auf einige Berliner Abgaben hin kleine Rückgänge, doch blieb es auch hier bei bescheidenen Umsätzen. Der Rentenmarkt blieb still. Nachbörse: AEG. 161.5, J.-G. Farben 267.5, Scheideanstalt 190, Dt. Reichsanleihe ohne Auslosung 13.5.

Anleihen: Neubesitz 13.75. 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 7.2, 4½ Proz. Oesterr. Schatz von 1914 31.75, 4 Proz. Zoll von 1911 12.5, 5 Proz. Mexikan. abgest. 20, 5 Proz. dto. äußere abgest. 40.5, 4 Proz. dto. Goldanl. 28.25, 3 Proz. dto. Silber abgest. 12, 4½ dto. Irrigation abgest. 36.12.

Bankaktien: Barmer Bankverein 141, Barmer Hyp. u. Wechselbank 169, Commerz- und Privatbank 172, Darmstädter- und Nationalbank 230, Deutsche Bank 161.5, Diskonto-Gesellschaft 155, Dresdner Bank 156.5, Metallbank 137, Reichsbank 182, Oesterr. Credit 39.62.

Bergwerks-Aktien: Buderus 94.5, Gelsenkirchen 138, Harpener 190, Kali Aschersleben 162, Westeregeln 171.5, Klöcknerwerke 125.25, Mannesmannröhren 151, Phönix Bergbau 101, Rhein. Braunkohlen 236.5, Rhein. Stahl 169, Ver. Königs- u. Laurahütte 80, Ver. Stahlwerke 106.

Transportwerte: Hamb. Amerikan. Paketf. 146.25, Nordd. Lloyd 152.75.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 161.75, Zement Heidelberg 136, Daimler Motor 84, Dt. Gold Scheideanst. 192, Dt. Linoleumwerke 244, Elektr. Licht u. Kraft 205.5, Elektr. Lief. Ges. 168.5, Eßlinger Maschinen 68.5, J.-G. Farben 268, Felten u. Guilleaume 126, Gesfürel 281.5, Goldschmidt Th. 113.5, Holzmann 150, Holzverkohlung 72.75, Junghans Gebr. 91.5, Lahmeyer 163.5, Lech Augsburg 120, Mainkraftwerke 119.75, Neckarsulm Fahrz. 102, Peters Union 107.5, Rhein. el. Mannh. Stamm 154, Rütgerswerke 89.5, Schuckert El. Nürnb. 181, Siemens u. Halske 292—290, Südd. Zuckerf. 139.75, Thür. Lief. Gotha 112.5, Wayß u. Freytag 143, Zellstoff Aschaffenburg 179, Zellstoff Waldhof 262.

Berliner Devisennotierungen vom 19. Dez.

	17. Dez. Geld	17. Dez. Brief	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief
Amsterdam	169.08	169.42	169.03	169.37
Buenos-Aires	1.787	1.791	1.787	1.791
Brüssel-Antw	58.48	58.60	58.475	58.59
Oslo	111.27	111.49	111.27	111.49
Kopenhagen	112.17	112.39	112.16	112.38
Stockholm	112.87	113.09	112.89	113.11
Helsingfors	10.523	10.543	10.52	10.54
Italien	22.69	22.73	[illegible]	[illegible]
London	20.41	20.451	20.41	20.45
Newyork	4.181	4.189	4.181	4.189
Paris	16.46	16.50	16.45	16.49
Schweiz	80.745	80.905	80.74	80.90
Spanien	69.75	69.89	69.89	70.03
Japan	1.928	1.932	1.931	1.935

	17. Dez. Geld	17. Dez. Brief	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief
Rio de Jan.	0.501	0.503	0.5035	0.5055
Wien	59.04	59.16	59.05	59.17
Prag	12.392	12.412	12.391	12.411
Jugoslawien	7.368	7.382	7.368	7.382
Budapest	73.17	73.31	73.17	73.31
Bulgarien	3.027	3.033	3.025	3.031
Lissabon	20.66	20.70	20.66	20.70
Danzig	81.64	81.80	81.63	81.79
Konstantinop	2.174	2.178	2.166	2.170
Athen	5.644	5.656	5.594	5.606
Canada	4.176	4.184	4.176	4.184
Uruguay	4.326	4.334	4.326	4.334
Kairo	20.932	20.972	20.932	20.972

Frankfurter Devisennotierungen vom 19. Dez.

	17. Dez. Geld	17. Dez. Brief	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief
Amsterdam	169.06	169.40	169.01	169.35
Buenos-Aires	1.787	1.791	1.787	1.791
Brüssel-Antw.	58.48	58.60	58.49	58.61
Oslo	111.29	111.51	111.24	111.46
Kopenhagen	112.14	112.36	112.14	112.36
Stockholm	112.93	113.15	112.89	113.11
Helsingfors	10.52	10.54	10.52	10.54
Italien	22.67	22.71	22.70	22.74
London	20.413	20.453	20.41	20.45
Newyork	4.1818	4.1898	4.1808	4.188
Paris	16.456	16.496	16.455	16.495
Schweiz	80.76	80.92	80.71	80.87
Spanien	69.63	69.77	69.93	70.07
Japan	1.928	1.932	1.931	1.935

	17. Dez. Geld	17. Dez. Brief	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief
Rio de Jan.	0.501	0.503	0.5035	0.5055
Wien	59.01	59.13	59.04	59.14
Prag	12.385	12.405	12.385	12.405
Jugoslawien	7.373	7.387	7.373	7.387
Budapest	73.18	73.32	73.18	73.32
Bulgarien	3.027	3.033	3.025	3.031
Lissabon	20.66	20.70	20.66	20.70
Danzig	81.64	81.80	81.63	81.79
Konstantinop	2.174	2.178	2.166	2.170
Athen	5.644	5.656	5.594	5.606
Canada	4.176	4.184	4.176	4.184
Uruguay	4.326	4.334	4.326	4.334
Kairo	20.932	20.972	20.932	20.972

Züricher Devisennotierungen vom 19. Dez.

	17. 12.	19. 12.
Newyork	517.82½	517.85
London	25.28⅛	25.27⅞
Paris	—	20.38½
Brüssel	72.45	72.45
Italien	28.10½	28.10½
Madrid	86.40	86.45
Holland	209.40	209.40
Stockholm	139.85	139.85
Oslo	137.80	137.80
Kopenhagen	138.95	138.90
Prag	15.34	15.34
Deutschland	123.72½	123.73½

	17. 12.	19. 12.
Wien	73.05	73.10
Budapest	90.60	90.60
Agram	9.12¼	9.12
Sofia	3.73½	3.74
Bukarest	3.20	3.20
Warschau	58.10	58.10
Helsingfors	13.05	13.05
Konstantinop	2.69	2.69
Athen	6.90	6.90
Buenos-Aires	2.21½	2.21½
Japan	2.38¾	2.38¾

Tendenz: ruhig.

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 3½ Proz. 3 Monatsgeld 4½ Proz.

Berlin, 19. Dez. (Funkspruch.) Ostdevisen. Bukarest 2.581 G, 2.593 B; Warschau 46.875 G, 47.075 B; Posen 46.875 G, 47.075 B; Riga 80.655 G, 80.995 B; Reval 1.124 G, 1.130 B; Kowno 41.485 G, 41.665 B; Polen (groß) 46.70 G, 47.10 B; Estland 1.11 G, 1.12 B.

Berlin, 19. Dez. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8816, London-Paris 124.03, London-Brüssel 34.90, London-Amsterdam 12.073, London-Mailand 89.96, London-Madrid 29.21, London-Kopenhagen 18.19⅞, London-Oslo 18.34, Kabel-Zürich 5.178¼, Kabel-Amsterdam 2.4733, Kabel-Warschau 8.91½, Kabel-Berlin 4.18½.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe

Adler Kali	60%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	159%	Kali-Industrie	177%	Rodi u. Wienenberg	47%
Deutsche Lastauto	38%	Kammerkirsch	40%	Spinn Kollnau	130%
Deutsche Petrol.	70%	Karlsr. Lebensvers.	220%	Spinn. Offenburg	125%
Gasolin	72%	Krügershall	137%	Zuckerwaren Speck	G.

(G* gesucht)

Warenmarkt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 19. Dezember. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 302 Rindervierteln (248 Viertel aus Frankreich), 12 Schweinen, 7 Kälbern, — Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch —, Kuhfleisch 40—55, Rindfleisch 85—95, Farrenfleisch 78 bis 90, Schweinefleisch 80—82, Kalbfleisch 115—120, Hammelfleisch —. Markt langsam.

H. **Mannheim**, 19. Dez. (Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Die Börse war stetig, bei geringen Umsätzen. Man verlangte für je 100 Kilo ohne Sack, waggonfrei Mannheim in RM.: Weizen inl. 26—26.50, ausl. 28.50—31, Roggen inl. 25.75—26, ausl. 26.25—26.50, Hafer inl. 22.25—24, Braugerste pfälz. 28—30.50, bad., hessische und württembergische 27.50 bis 28.50, Mais mit Sack 21.50, Weizenmehl Spezial Null 37.25—37.75, Weizenbrotmehl 28.50—29.50, Roggenmehl je nach Ausmahlung 34.50 bis 36, Kleie 14.

Berlin, 19. Dez. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Der Wochenbeginn gestaltete sich im Berliner Getreidehandel allgemein weiter ruhig. Die Einstellung der Flußschiffahrt bewirkt ein allgemeines Stilliegen der Zufuhren, aber auch andererseits geht der Handel wenig aus seiner letzttägig schon geübten Reserve heraus. Die Umsätze im Terminhandel sind gleichfalls sehr gering. Der Weizen folgte heute allerdings dem Auslande und lag etwas über Samstagschluß. Roggen war nicht ganz behauptet. Hafer bis 2 RM. niedriger. Gute Gerste findet noch vereinzelt Interessenten. Mehl still.

Berlin, 19. Dez. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 229—232, Dezember 263.50, März 274 u. Brief, Mai 277.25 u. Brief, still; Roggen: Märk. 231—234, Dezember 264—263, März 265—264.50, Mai 267.25—266.75, still; Sommergerste 220—266, ruhig; Hafer: Märk. 200—210, Dezember —, März 228—229, Mai 237.50—238, ruhig; Mais: loko Berlin 214—216, fest; Weizenmehl 30.50—33.75, ruhig; Roggenmehl 31.25—33.50, behauptet; Weizenkleie 15, ruhig; Roggenkleie 15, ruhig; Raps 345—350, ruhig.

Berliner Börse

vom 19. Dezember

Deutsche Staatspap.	17.12.	19.12.
Abl. Schuld		
" I. II	52.60	52.5
" III	55.60	55.5
Neubesitz	13.40	13.62
R. A. 27	87.5	87.6
6 Dt. Wertb.	—	—
4 Schutzgeb.	7	7.2
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	—	12.60
5 Rh.-M. G.	78	78.25
Ausländ. Werte.		
4½ Oest.S.	32.25	—
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	2
4 Türk. Ad.	9.1	9.25
4 T.Bagd. I	14.4	14
4 T.Bagd. II	12.6	12.4
4 T. Zoll.	12.5	12.3
Türk.-Lose	27.5	26.70
4½ Ung. 13	23.5	—
4½ Ung. 14	25.25	—
4 U. Goldr.	—	24.25
4 Kronenr.	1.95	1.9
5 Mexikaner	39.37	40
4 Mexikaner	27.8	28
5 Tehuant.	—	—
4½ do.	—	—
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	106.5	—
Canada	108¾	107¼
Schantung	7.12	7.2
A.-G.f.Verk.	—	156.5
7 Reichsb.	100⅜	100⅛
Elektr.Hochb.	86	86
dto.Zertifik.	96	96
Hamb.Hochb.	83	82.62
Schiffahrts-Werte.		
Hapag	147⅛	147⅛
Hamb. Süd	215	—
Hansa	213	213
Neptun	144	145
N. Lloyd	153	153¾
Ver. Elbe	—	74.87
Bank-Aktien.		
Adca	139	140.5
Bad. Bank	172¾	173
Bk. el. Werte	161¼	161.5
Bk. f. Brau	184.5	183
Barm. B. V.	140.5	141
Bay.Hyp.B.	166.5	168.5
" Vereins	166.5	169

	17.12.	19.12.
Berl. Bankv.	—	—
Berl. Hdlsg.	245.5	245.5
Commerzb.	172.5	172⅞
Danz. Priv.	96	96¼
Darmst. Bk.	230	230
D.Asiat.Bk.	44.75	44.75
Dtsche. Bk.	161¾	161⅞
Dt.Hyp.Bk.	153¾	153
D. Uebs. Bk.	106.5	106.5
Diskontog.	154	154.5
Dresdn. B.	156¼	156.5
GothaGrund	156.5	155.5
Lux.Inter.	6.5	6.37
Mein.Hyp.	135	136
Mitt.Bod.C.	—	192
Mitteld.Cb.	217	215
Ostbank	109.5	110.5
Oest. Credit	39.75	39.75
Pr. Boden	132.5	133
Reichsbk.	180⅜	182⅞
Südd.Bkred.	169	170
Südd. Disk.	136	136
Vbk.Hamb.	153	153.5
Wiener Bkv.	17.62	17.62
Industrie-Aktien.		
Engelhardt	223¾	220.5
Schultheiß	407	404¼
Aschaffenbg.	178	179¼
BrauhNürnb.	197	198
Dortm.Aktien	235.5	235
dto.Union	261	260.5
Henning.Reif	—	—
Leipz.Riebeck	148	149
Accumulat.	151	151¼
Adl. u. Opp.	164	164
Adlerh. Gl.	121	119.5
Adlerw. Kl.	85.25	85
A. E. G.	161	161¾
dto. Lit. B.	77.5	77
Alsen Zem.	227	226¼
Ammend P.	227	227
Aschaffb. Z.	177.5	178¼
Augsb. N.M.	105	102.5
Bamag. Mg.	30	30
Bamb.Kalik.	94	94
Bamb.Malz.	138	138
Barop.Walz.	108.5	107.5
Basalt	82.25	83.12
Bayr. Zell.	61.75	60.75
Bayr. Mot.	196.5	196⅞
Bayr.Spieg.	71	70
J.P.Bembg.	460	464
Berger Tfb.	278.5	280.5
Bergm.EW.	189	189¾
B.Karlsr.J.	74	75

	17.12.	19.12.
Bl. Masch.	120¾	119
Berth.Mess.	104.5	103
Brk. Brik.	179	179¼
Brschw. K.	294	290
Brem.Besgh.	73.25	74
Brem. Vulk.	144.5	145
Brem. Wolle	184.5	185
Brown Bov	159	159
Buderus E.	95	94.75
Busch Wagg.	70	79
Busch Lüdsch.	79	69.87
Capito Kl.	88	88
Chade	535	535
Charl. Wass.	126¾	126.5
Ch. Buckau	108	108
Ch. Heyden	132	134
Ch. Gelsenk.	79	79
Ch. Albert	130	128.5
Conc. Chem.	61	64.87
Conc. Spinn.	136¼	137
Ct. Caoutch.	114¾	114¼
Daimler	84.75	84
Dess. Gas	172	171
Dt. Atl. Tel.	104.5	104¾
Dt. Asphalt	147.5	148.5
Dt. Erdöl	129.5	129
Dt. Gußstahl	104	104
Dt. Jute	143.5	150
Dt. Kabel	91	90.5
Dt.Linol.Unt.	231	227.5
Dt.Linol.Wk.	241⅛	245
Dt. Masch.	73.75	72.5
Dt. Post	32.5	32.25
Dt.Schachtb.	98	98
Dt. Spiegel	71.12	72.5
Dt. Steinzg.	251.5	250.5
Dt. Ton	145	144.5
Dt. Wolle	48.62	48.75
Dt. Eisenh.	84.62	82.5
Donnersm.	—	—
Dr.Schnellpr.	130	131.5
Dürkoppw.	75	70.5
Düss. Masch.	51	51
Dyn. Nobel	130.5	129
Egest. Salz	121	125
Eintracht	168¼	167
Eisenb. Vrk.	130	130
Els.Sprottau	74	75
El. Liefer.	168.5	167¾
El.Licht Kraft	200.5	[2]03
Elf.Bad.W.	31.62	32.5
Enzing.-U.	53.25	51.75
Erdmsd.	120	120
Erlang.Bw.	172¾	175
Eschw.Bg.	193⅝	197¾
Ess. Steink.	146	147
Faber Blei	69.5	69.5
Fahlbg. List	133¾	132
Falkenstein	160.5	117.5
Faradit	93	93.25
J.G.Farben	270	268.5

	17.12.	19.12.
Feinjute	114.5	114
Feldm. Pap.	196	198¾
FeltenGuill.	126¼	126.5
Flöth.Masch.	97	95.5
FreundMsch	26.87	28
Fried. Hall	150	150
Friedr. Hütte	—	—
Frister	105	105
Gaggen.Eis.	37	37
Gels. Bw.	139	137
Genschow	103	104
Germ. P.	196¼	196.5
Ges.f.e.Unt.	277	280
Girmes Co.	230¼	230
Gladb.Wolle	182¼	182.5
GlasSchalke	149	152
Glockenst.	38.75	38.75
Goldschm.	113	114.5
Görlitz Wg.	20.12	20
Gritzner	123.5	123.5
Gruschwitz	103	104
Guanowerke	90.25	—
Gundlach	104.5	103
Hacketh. D.	82.75	82.5
Halle Masch.	159¼	159
Hamb.El.	148	147¼
Hammersen	148¼	150
Hann.Masch.	66	70
Harburg Eis.	113	115
Harb.Phönix	87	87
Hartort Bg.	25.25	26
" Brücke	115	115
Harpener	192	188¾
Hartm. M.	23.75	21.5
Hedwigsh.	108.5	108¼
Held Franke	58.12	59.87
Hemm.Zem.	234	233
Hille Wke.	25.12	25.25
Hilpert M.	83	84
Hindr. Auff.	104	104¾
Hirsch Kpf.	104	104.5
Hirschb.Ld.	119.5	119
Hoesch	149	148.5
Hoffm. St.	75	72
Hohenlohe	19.75	19.5
Holzm. Ph.	150	148.5
Horchwke.	108¼	108¼
Hotelbetr.	177.5	177¾
Humb. Masch.	32.5	32.5
C.M.Hutsch.	68¾†	67.5
Lor.Hutsch.	127.5	128¾
Ilse Bergb.	202	204
Industried.	136	137
Jeserich	137	137
Jüdel	168¼	170
Junghans	92	92.5
Kahla Porz.	105	104¾
Kali Asch.	162.5	162.5
Karlsr.Ma.	17.12	17.12

	17.12.	19.12.
Karstadt	155.5	152.5
Klöcknerw.	126.5	126¾
Knorr C. H.	163	164¾
Köhlm. St.	91	92
Kolb & Sch.	196¼	196¼
Köln Neuess.	148¼	148
Kölner Gas	110	110
K.Nürnb.B.	164.5	164
Kört Gebr.	84.25	84
Kört El.	118	118¼
Krauß & Co.	54.5	—
KunzTreibr.	137.5	—
Küppersb.	185	—
Lahmeyer	164	164.5
Laurahütte	80.5	80
Leopoldsgr.	89.5	89.5
Lindes Eis	145.5	147.5
Lindström	316.5	316.5
Linger Sch.	71.5	73
Lingnerw.	110⅛	110¼
Loewe Wke.	257	261
Lorenz Tel.	111¾	110.5
Ludenscheid	100¼	—
Magirus	50.5	50.25
Mannesm.R.	150.5	151
Mansfeld	115.5	116
M. W. Lind	232¼	232¾
" Sorau	228	228
" Zittau	98.87	99
Metallbank	137	138
Miag	141	142
Minimax	120	119
Mix & Gen.	139¼	138
Mot. Deutz	62	60.5
Mühl. Bg.	136	136.5
Nation.Auto	99	98
Neckarsulm	103	102¾
Neckarwke.	140	143¾
Ndl. Kohle	161	161.5
Nordd.Eis	158.5	158.5
" Steingut	179¼	177¾
Nordd.Trik.	55	55.25
" Wolle	163	160⅛
Nög. Herkul.	87	88
Ob.-Bedarf	89	88.5
Ob. Koks	95.5	95.5
Orenstein	134	132.5
Ostwerke	363.5	363
Panzer	62.5	63
Pet. Union	107	107
Phönix Bg.	100⅞	100¾
Phönix Brk.	93.5	93
Pintsch	159¾	159
Pittler Wkz.	220	220
Poege el.	111.5	111.5
Poege El. neu	—	—
Polyphon	201	204¼
Presto	114.5	115
Preußengr.	—	—
Rasqu. Farb.	98	—
Ratg. Wg.	—	—

	17.12.	19.12.
Reichelt M.	89.5	85.25
Reish. Pap.	248	249¾
Rh. Braunk.	235	237.5
" Elektro	151¼	154
" Möbel	141⅜	142
" Stahlw.	168	170
R. W. E.	174.5	175
" Westf.K.	129¾	131
RW.Spreng	107.5	108.5
Rhenania ch.	54	53
Richter Dav.	207¼	205
Riebeck Mt.	154	151
Riedel J. D.	41.75	43.12
Rockstroh	136	116
Roddergr.	605	605
Rosenth.P.	112	112
Rütgersw.	98.37	89
Sachsenw.	130¼	116.5
Sächs. Guß	133	133
S.-Th. Ptl.	187	134
" Waggon	65	66.5
" Webstuhl	148¼	149¼
Sal. Salz	137	138.5
Salzdetfurth	233	235.5
Sangerh.M.	129.5†	137
Sarotti	177¼	180
Scheidem.	26.25	26.12
Schering ch.	221	222
Schl.Berg.Z.	124	125
Schl.B.Beuth	172¼	172¾
Schl. Text.	87.5	88.75
Hg. Schneid.	112⅝	—
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	333.5	325
Schub. Gen.	295	295
Schuckert el.	180	182¼
Schelm Eis.	160	160
Sieg-Sol.G.	49	48
Siem. Gl.	150	151
Siem.Halske	286¼	290
Staßfurt ch.	44	44
Stett.Cham.	98	97
" Vulk.	23	23.25
Stock & Co.	71	70.25
Stöhr Kg.	157	159⅛
Stöwer Nm.	53	54.87
Stolb. Zink	209	205¼
Stollwerk	148.5	149
Stralf. Sp.	251	255
Südd. Imb.	95.75	97
Südd. Zuck.	140	140
Svenska	393	392
Tel. Berlin	69.75	67
Thörl Oel	101⅜	100
[illegible]	138.5	136
Tietz Köln	174	174
Transradio	125.5	125⅞
Tuch Aach.	125	125⅛
Tüll Flöha	95.25	97
Gebr. Unger	87.5	87.5
Union chem.	75.5	76.75
Un. Diehl	—	—
" Gießerei	32.62	33.87

	17.12.	19.12.
Barz. Pap.	134¼	135¾
Ver.Böhlerst.	142	142
Ver. Charl.	160.5	160
" Dt. Nickel	168	169¼
" Flansch.	120	121
Ver.Glanzst.	598	597.5
" Gothania	—	—
" Jute B.	123	124
" M. Hall	85	85.5
" Pinsel	84	84.75
dto.Portland	233	236
" Bern. W.	71	71
" Stahlw.	107⅞	106¾
Ver. Zypen	190¼	197.5
Vikt. Wke.	100	102
Vogel Tel.	93	94.5
Voigt Häff.	169¾	169¾

	17.12.	19.12.
Wanderer	213.5	208
Wasser Gelsen	132	131.5
Wegelin	128	127.5
Westereg.	171¾	173.5
Wicking	148	145.5
Wißner Met.	139.5	140¼
WittenerGuß	50	51.5
Witt. Tief.	134¾	—
Wolf Masch.	58	59.87
Zeitz Masch.	157	156
Zellst. B.	140	141.5
Z. Waldh.	262	246¾
Kolonial-Werte.		
Dt.-Ostafr.	162.5	159
Neu-Guinea	855	—
Otavi	38	38.37

Termin-Notierungen

	17.12.	19.12.
Hapag	147.5	146¼
Hamb. Süd	215¾	214.5
Hansa	215¼	214.5
Lloyd	153.5	152¼
A.G.Verk.	159	157⅝
7% Reichsb	—	100⅛
Adca	141¼	141¼
Barm.Bankv.	141	142
Berl. Hdlsg.	245¾	243
Commerzb.	174.5	173
Darmst. Bk.	231	229
Dt. Bank	161.5	162
Diskontog.	154.5	154.5
Dresdn. Bk.	157¾	156
Mitteld.Crd.	216	215¼
Schulth.-P.	408	400
A. E. G.	161¾	161¼
Bergm. E.	190.5	190¼
Berl. Masch.	120	119
Buderus	96.5	94.75
Charl.Wass.	127.5	126.5
Ct. Caoutch	115¼	114
Daimler	84.5	83.5
Dess. Gas	171¾	170
Dt. Erdöl	130	129
" Masch.	73.25	73.25
Dynamit	130	130
Elekt. Licht	202.5	204
Elektr. Lief.	168.5	167¾
EssenSteink.	145.5	145
J.G.Farben	169¾	268
Felt.u.Guill.	126.5	126
Gels. Bg.	138	137.5
G. f. el. U.	278.5	280
ThGoldschm.	115	114⅜

	17.12.	19.12.
Hamb. El.	148	146¾
Har. Berg	191.5	188¾
Hösch	147¾	147
Holzm.Ph.	150.5	150.5
Ilse Bergb.	203.5	—
Kali Aschsl.	163	163
Klöckner	126.5	125.5
Köln-Neuess.	148	147¾
Ldw. Loewe	257	258
Mannesm.	150⅝	150
Mansfeld	117	115.5
Metallb.Frkf.	137¾	137
Nat. Auto	101.5	98.5
Ob.-Bedarf	89	90
" Koks	96	95.5
Orenstein	134¾	132¾
Ostwerke	362.5	360
Phönix Bg.	100¼	101
Rh. Br. K.	239.5	236.5
Rhein. El.	154	154¼
Rheinstahl	169¼	169¾
Riebeck Mt.	155	—
Rütgersw.	89.5	88.5
Salzdetf.	233.5	234¼
Schles. El.	166	166
Schuckert el.	181	180.5
Siem.Halske	287¼	289
Leonh. Tietz	176	176
Transradio	125¾	—
Ver. Glanzst.	600	595
V. Stahlw.	106⅝	105.5
Westeregeln	172.5	171
Zellst. Waldh.	263.5	262½
Otavi	38.12	38.37

	17.12.	19.12.
Rh.Hyp.Bk. Pfdr.5 66	—	—
dto.Kom.O.	4.15	4.18
Westd. Bod.	14.03	14.04
Hess.L.Pfdr.	12.15	12.15
dto.Komm. Obl. 1—16	—	—
6 Großkr.M.	—	—
4 Türkunif.	19.12	19
5 Rum.1903	6.3	—
4 dto.ukv.24	—	5.1
4½ Budap. St.14m.T.	—	60.75
4% Budap. St. 14 abg.	56.1	56.1
4% Budap. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	16.5	16
4½ M.B.A.	35.25	35.62
4½ Anat. I	18.62	18.70
4 dto. II	—	16.5
4½ dto. III	16.25	15.62
Banken u. Industrie.		
Süd.Eisenb.	—	—
Pr.Zentr.B.	170	170
Rh. Erbk.	122.5	123
Düren Met.	185¼	185¼
Emaill Ullr.	—	—
Frankf. Gas	153	153
Geiling	73	—
Grün u. Bilf.	156	158¼
Hageda	111	112
Inag	99.12	99.12
Kollm. Jrd.	89.75	90
Kont. Waff.	49	52.5
Kostheim Z.	—	—
MeyerKffm.	82.5	82
MezS.Frbg.	68	69
Rudbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	182	184.5
Schftg. Off.	—	—
Schuh Herz	—	32
Sinner A.G.	66	67
Ver.B.Fr.G	92.25	94
" Ultram.	139⅞	139¾
Wiesl. Ton.	98	96.5
Versicherung.		
Mannh. V.	141	142
Nordst.A.V.	88	88.5

§ exkl. Bezugsrecht
† exkl. Div.

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl Anleihen

	17.12.	19.12.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	—	—
dto.Pfbf.43	—	17.1
Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	—	—

Frankfurter Börse

vom 19. Dezember

Deutsche Staatspap.	17.12.	19.12.
6% Reichsanl.	87.20	87.2
Ablösg. I. II	52.25	52.3
Ablösg. III	—	—
Neubesitz	—	13.7
Goldanl. 10..1000	89.5	89.5
5% Schatzanw. K I u. II 23	—	—
4 Schutzgeb.	7.025	7.2
4 " 14	7.025	7.2
4% Bay.Abl.R	0.9	0.9
6½% Württ. Freist. 26	96	96
6½% Reichsp.	94.5	95
6½% Hess. Volksst. I	95	95
Ausl Staatspapiere.		
Spez. Port.	9.6	—
4½ % am Goldrum. 13	14	14
Zolltürken	12.5	12.5
4 ung. Gold	24.2	24.2
Dt. Stadtanleihen.		
6% Berl. 24	—	—
8% Darmstadt G A.24	93.25	93.25
7% Dresd. St.A. 26 I	87	87.12

	17.12.	19.12.
6% Frankf. St.A. 26 I	82.12	82.12
Heidelberger Stadt A. 26	—	—
8% Ludwigsh St.A 26	—	—
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	104¼	—
8% dto. St.A. 26	95.62	95.5
6% Mannh. St.A. 27	—	80
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh.G.A.	—	—
8% Pirmasens	—	—
Bank-Aktien.		
Adca	140	141
Bad. Bank	172	172
B. f. Brau	182	183.5
Barm. Bk.	140.5	140
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	167	168.5
Berl.Hdlsgef.	244.5	247
Danatbk.	232	230¼

	17.12.	19.12.
Dt. Bank	160⅛	161
Dt.Hyp.Bk.	134	135
Dt.Vereinsb.	103	103
Disk.-Ges.	154.5	154¾
Dresd. Bk.	157¼	157
Frankf. Bk.	118	119
Fr. Hyp.Bk.	141.5	142
Fr.Pfd.Br.B.	146¾	147.5
Metallbank	136¾	136¾
Mitteld.Cred.	213	213
Nürnbg. V.B.	150	150
Oest. Crdt.	39.5	39.62
Pfälz.Hyp.Bk	180	—
Rh. Credit	122.5	122¼
Rh. Hyp.	—	175
Südd.Bod.C.	—	—
Südd. Disk.	134	135
Westb.	101	101
Wien. Bkv.	17.62	17.62
Wtb. Nbk.	137	137
Transportanstalten.		
7% Reichsb. Vz.	100.5	100
Bad. Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	59
Hapag	147¼	147
Lloyd	153¼	152¾
3% Sal.Mon.	20.5	19.5
Industrieaktien.		
Eichbaum	—	—
Löwenbräu München	—	338

	17.12.	19.12.
Nürnb.Brauh	—	195
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	182	182
Brau.Werger	162	162
Wulle Stuttg.	—	195
Adt Gebr.	55	55
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	84	83.25
A.E.G. St.	161⅝	161¾
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	176.5	179
Bad. Elektr. Mannheim	—	—
Bad. Masch. Durlach	131	131¼
Bad. Uhren	11	12
Bamag Meg.	29.5	29.5
Bay.Spiegel	68	69
Bay. Cell.	62	63
Bergm. Elek.	190	190
Brem.Besigh.	72	72.25
BownBoveri	—	—
Bürst,Erlang	—	60.25
Chem. Heid.	136⅛	136¼
Daimler	84.5	84.5
Dt. Eisenb.	85	—
Dt. Erdöl	132	130.5
" G.S.Sch.	194	192.5
Dt. Linol.	243	243.5
" Verlag	257	258
Dingler	—	—

	17.12.	19.12.
Dresdener Schnellpr.	—	130
Dürkopp	75	75
E. W. Kais.	35	33
El.L.u.Kr.	168.5	166.5
Elektr.Liefer.	200	202.5
Els.B.Woll.	30	30.5
Emag	77.5	—
EmailUllrich	24	23
Enzinger Union	54	53
Eßl. Masch.	68.5	67.1
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	47	48.5
J.G.Farben	269.7	268⅞
Felt. Guill.	125	126
Feinm. Jett	97	99
Frkf.Armat.	—	—
" Gas	152	152
" Hof	101	102.5
Frkftr. Masch.	75.75	73
Geiling Sekt	74.25	72¾
Goldschm.	113.5	113.5
Gritzner	123	124.8
Grün u. Bilf	160	160
Hafenmühle Frkf.	133	136
Haid u. Neu	53.4	53.4
Hammersen	158	148
Hanfw. Füss.	139.5	138¾
HesserMasch.	220	219.5
HirschKupf.	105	105
Hochtief	92	92.5
Holzmann	150¼	150

	17.12.	19.12.
Holzverkohl.	71	73⅞
Inag	99.5	99
Jungh. Gebr.	90.2	91¼
Kg. Kaisers	195	196
Karlsr. M.	17.9	17.1
KleinSchanz	110	112
Knorr	164	165
Kolb Schüle	196	198
Kons. Braun	56.25	56.5
Krauß Co.	55	55
Lahmeyer	163	163
Lechwerk.	120	120¼
Led. Spich.	8.5	9
Ludw. Walz	126	126
Mainkr.	—	119.9
Metallg.	189	189
Met. Knodt	72	72
Mez Söhne	—	—
Miag	143	141.5
Mocnus	70	68
Mot. Darmst.	—	65
Deutzmotor	—	—
Oberursel	85	85
N.S.U.	103.5	102
Neckarw.Eßl.	140	141
Oest.Eisenb.	29.5	39.5
Peters Un.	106.5	—
Pf.Näh.K.	66.5	62.75
Rein.Gebb.	113.5	113.5
Rh.El.Mm.	152	152¾
Rhenania	51.25	51.1
Rodb.Dmst.	—	—
Röder Gebr.	138	138
Rütgersw.	89.9	89

	17.12.	19.12.
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	78.5	79.75
SchriftStemp	121	121
Schuckert N.	181.5	180
SchuhBern.	70	74
Schuh Herz	—	—
Schulz Gr.	—	—
Seil. Wolff	83	84
Sichel Co.	1.5	1.5
Siem.Halske	286	288
Sinalco	110	110
Südd.Zucker	139⅜	139⅞
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	112.5	112.5
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	103	103
Ver.D.Oelf.	84.5	85
Ver. Faß	57.5	—
Voigt.Haffn.	172	169
Volth.Kabel	63.5	63.5
WayßFreyt.	144¾	143.5
Wohlmuth	—	—
Wolff W. Pforzh.	144	144
Württ.El.	133	133
Zellst.Waldh.	263	262.5
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	96	96
Eschw.Berg	192	192
Gelsenkirch.	139.5	137
Harpener	193	190

	17.12.	19.12.
Ilse St. A.	—	205
KaliAschersl	162.5	163.5
Kali Wester	172	174
Klöckner	126	125
Mannesm.	151⅞	150
Mansfelder	116.5	114¼
Oberbed.	87.5	89
Phönix	101¼	99
Rheinstahl	169.5	169
Riebeck	180	180
Salz Heilbr.	154	155
Tellus Berg	118	117
V. Stahlw.	107	106
V.K.Laurah.	83.5	80
Versicherungen.		
Allianzvers.	290	291
Frankf.Allg.	162	163.5
Fkf.Rückvers.	14.5	14.5
Frankona	—	176
Frankona 60 RM.	108	108
Mannh.Vers.	140	140
Oberrh.Vers.	160	160.5
Sachwertanleihen		
6 Bad Holz.	19.5	19.5
5 " Kohle	—	11.67
Fr.Pf.Bk.II	78	78
dto. III	96.62	96.62
Mhm.Kohle	13.5	—
Hess. Bk.	6.45	
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	6.4

	17.12.	19.12.
5 Pr. Rogg.	9.1	9.1
St.Kohlw.23	2.6	2.6
5% Rh.Hyp.	95.5	95.5
8RhHyp24/25	—	—
5Rh.,M.,D.	—	—
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	2.25	2.25
5 Süd.Festw	95.5	95.5
8% Pfälzer	2.5	2.5
5% Pfälzer	—	—
6% Baden Holzw. 23	—	—
5% Badenw. Kohlenw. 23	—	12.60
6% Großk. Kohlenw. 23	—	80
6% Heidelberg Holzw. 23	—	—
6% Hessen Roggen 23	—	—
6% Mannh. St.Kohlw.23	—	12.85
Pfandbriefe.		
Frkf.Hyp. 12—21	16.75	16.25
Frkfr.Pfd.Br. Bk. 15—22	17.15	17.12
Rh.Hyp.Bk.	—	—
Obligationen:		
Großkraf.w. Mannheim	—	—
7½ B.Staglw.	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Magdeburg, 19. Dez. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Dezember 26.87½, Januar 27.02½, Februar 27.17½, März 27.32½. Tendenz ruhig. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Dezember 15.60 B, 15.20 G; Januar 15.35 B, 15.30 G; Februar 15.40 B, 15.30 G; März 15.40 B, 15.30 G; Januar-März 15.40 B, 15.30 G; April 15.45 B, 15.35 G; Mai 15.50 B, 15.45 G; Juni 15.50 B, 15.45 G; Juli 15.55 B, 15.50 G; August 15.60 B, 15.55 G; September 15.60 B, 15.50 G; Oktober 15.50 B, 15.40 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 19. Dez. (Funkspruch.) **Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Dezember — G, 20.50 B; Januar 20.42 G, 20.45 B; März 20.71 G, 20.74 B; Mai 20.86 G, 20.88 B; Juli 20.87 G, 20.90 B; Oktober 20.30 G, 20.33 B. Tendenz fest.

Bremen, 19. Dez. **Baumwolle.** Schlußkurs: American fully middling. c. 28 g. mm per engl. Pfund 21.21 Dollarcents.

Liverpool, 19. Dez. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Januar 10.24—10.25, März 10.22—10.23, Mai 10.22 bis 10.23, Juli 10.20, Oktober 9.91. Tendenz gut behauptet.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 19. Dez. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 48 Ochsen a 54—57, b 51—54, c 42—51, d 48—49; 30 Bullen a 52—53, b 51—52, c 50—51, d 48 bis 50; 36 Kühe a —, b 40—47, c 28—38, d 18—28; 104 Färsen a 55—61, b 48—55; 44 Kälber a —, b 71—74, c 56—71, d 52—56, e 49—52; 1259 Schweine a und b —, c 62—65, d 61—65, e 59—61, f 58—59, g (Sauen) 52—55 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh und Kälbern langsam; mit Schweinen langsam, Ueberstand.

Schweinemarkt in Bruchsal am 17. Dezember. Angefahren wurden 121 Milchschweine, 38 Läufer; verkauft wurden 50 Milchschweine, 6 Läufer; höchster Preis Paar 20 bezw. 40 RM.; häufigster Preis Paar 16 bezw. 36 RM.; niedrigster Preis Paar 12 bezw. 30 RM.

H. **Mannheim**, 19. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 180 Ochsen 30—62, 113 Bullen 30—59, 393 Kühe 14—52, 328 Färsen 38—63, 927 Kälber 50—80, 78 Schafe 43—48, 426 Schweine 50—64 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, Ueberstand; mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig, geräumt.

Metalle.

Berlin, 19. Dez. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 134.75, Originalhüttenaluminium 210, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 350, Antimon Regulus 93.50—100, Silber (1 Kilo) 80.25—81 Reichsmark. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Dezember — bez., 121.25 G, 122 B; Januar — bez., 121.75 G, 122.25 B; Februar-März — bez., 122 G, 122.50 B; April-Mai 122.25 bez., 122.25 G, 122.50 B; Juni-Juli — bez., 122.25 G, 122.50 B; August-September-Oktober-November — bez., 122.50 G, 122.75 B. Tendenz kaum stetig.

Blei: Dezember — bez., 44 G, 44.75 B; Januar 44.50 bez., 44.25 G, 44.50 B; Februar — bez., 44 G, 44.50 B; März-April — bez., 44.25 G, 44.75 B; Mai 44.75 bez., 44.50 G, 44.75 B; Juni — bez., 44.50 G, 44.75 B; Juli-August — bez., 44.75 G, 45 B; September — bez., 45 G, 45.25 B; Oktober — bez., 45 G, 45 B; November — bez., 45 G, 45.25 B. Tendenz kaum stetig.

Zink: Dezember — bez., 52 G, 53.75 B; Januar — bez., 52.25 G, 53 B; Februar — bez., 52 G, 52.75 B; März — bez., 52 G, 52.50 B; April-Mai — bez., 51.75 G, 52.25 B; Juni-Juli — bez., 51.50 G, 52 B; August — bez., 51.25 G, 52 B; September-Oktober — bez., 51.25 G, 51.75 B; November — bez., 51 G, 51.75 B. Tendenz still.

London, 19. Dez. **Metallschlußkurse.** Kupfer: Tendenz willig; Standard per Kasse 59 5/16—59 7/16, per 3 Monate 59 9/16—59⅝, Settlement Preis 59⅝, Elektrolyt 66¾—66¾, best selected 65—66¼, strong sheets 90, Elektrowirebars 66¾. — Zinn: Tendenz unregelmäßig; Standard per Kasse 265—265¼, per 3 Monate 262—262¼, Settlement Preis 265, Banka 268, Straits 265½. — Blei: Tendenz willig; ausl. prompt 21⅞, entfernte Sichten 22 3/16, Settlement Preis 21⅞. — Zink: Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 26¼, entfernte Sichten 26, Settlement Preis 26¼. — Aluminium für Inland 107, Aluminium für Ausland 112, Antimon Reg. engl. Erzeug.-Preis 64½—65, Antimon Reg. chines. per 41, Quecksilber 23, Platin 13⅞, Wolframerz 16, Nickel für Inland 175, Nickel für Ausland 175, Weißblech 18¼, Kupfersulphat 24½—25, Cleveland Gußeisen Nr. 3 65.

Vom Londoner Geldmarkt.

Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.

London, 17. Dezember.

Während des größten Teiles der abgelaufenen Woche war in Lombardstreet Geld in ziemlich guter Nachfrage, aber es waren die nötigen Mittel für kurzfristige Darlehen vorhanden. Immerhin machten sich aber noch Zeichen davon bemerkbar, daß Weihnachten näher kommt und ebenso das Jahresende, denn Darlehen bis in den Januar hinein waren zu 4½ Prozent in Nachfrage, am Mittwoch mußten sogar einige Wechsel bei der Bank von England diskontiert werden. Am Donnerstag und Freitag waren wieder genügend Mittel vorhanden, und dasselbe gilt von dem heutigen halben Tage noch mehr. Die allgemeine Rate für kurzfristige Darlehen ging infolgedessen auf 3½ Prozent herunter. Gestern gegen Schluß und heute morgen waren Gelder über das Wochenende leicht zu 3 Prozent erhältlich. Nur die Banken hielten sich an ihren Satz von 3½ Prozent. Andere Geldgeber erneuerten kurzfristige Darlehen zu 3¼ Prozent.

Mit Rücksicht auf das nahende Jahresende geben sich die Banken wenig mit Wechseln an und trotz einiger Nachfragen von dem Kontinent war der Diskontmarkt infolgedessen sehr still. Immerhin blieben 4 5/16 Prozent die niedrigste Quotierung für Dreimonatswechsel. Der Markt hielt sich die ganze Woche hindurch stetig auf dieser Höhe, und es waren keinerlei Einwirkungen seitens weiterer Goldverschiffungen von Newyork zu bemerken, ebenso wie der Markt in keiner Weise auf die Gerüchte reagierte, die in die Welt gesetzt wurden, als die Besprechungen zwischen dem Gouverneur der Bank von England und Mr. Benjamin Strong begannen. Die Zahlung von etwas über 15 Millionen Lstr. als halbjährige Rate auf die Schuldenzahlungen an Amerika übte gleichfalls keinen Einfluß aus.

Der Bankausweis zeigt diese Woche eine Zunahme um 198,900 Lstr. in den Metallvorräten und ebenso eine Zunahme in dem Notenumlauf, und zwar um 443,400 Lstr., sodaß die Reserve gegen die vorige Woche um 244,500 Lstr. niedriger steht. Die Verhältniszahl besserte sich jedoch um 1,5 auf 29,3 Prozent infolge eines Rückganges in den Passiven. Andere Depositen gingen um 7,986,100 Lstr. zurück, während die öffentlichen Depositen um 1,287,400 Lstr. stiegen. Die Regierungssicherheiten fielen um 6,076,600 Lstr und andere Sicherheiten um 325,100 Lstr.

Der internationale Valutamarkt war wieder ziemlich lebhaft. Am bemerkenswertesten war wieder die Tatsache, daß sich das Lstr dem Dollar gegenüber so fest zeigte bis auf Freitag nachmittag, wo es etwas nachzugeben begann. Die Nachfrage nach Dollars auf Zeit war größer als in der vorhergehenden Woche. Paris war wieder ziemlich stetig, und die Lira war einigermaßen unruhig. Starke Liraverkäufe wurden von Newyork und Amsterdam gemeldet. Madrid zeigte auch einige ziemlich starke Schwankungen, aber im ganzen zeigte die spanische Valuta eine bessere Tendenz, Berlin besserte sich im Lauf der Woche auf 20.43½, nachdem die Reichsmark am Montag 20.45½ gestanden hatte.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 19. Dez. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz fest; Dezember 127¾, März 129⅝, Mai 131⅝. — Mais: Tendenz stetig; Dezember 85¾, März 90, Mai 93¼. — Hafer: Tendenz stetig; Dezember 52½, März 55, Mai 56⅝. — Roggen: Tendenz stetig; Dezember 108⅝, März 109¼, Mai 109¾. (Alles in Cents je Bushel.)

Drahtmeldungen.

H. Mannheim, 19. Dezember.

In der heutigen Generalversammlung der Bürgerbräu A.-G. in **Ludwigshafen**, zu der der Presse der Zutritt in ganz brüsker Weise verweigert wurde mit der Begründung, es handele sich um eine anonyme Gesellschaft, die nur mit ihren Aktionären zu tun habe, hatte über folgende Verwendung des nach 88 697 RM. Abschreibungen verbleibenden Reingewinns von 311 443 RM. zu beschließen: 8 Prozent Zinsen auf 5000 RM. Vorzugsaktien, Zuweisung an die Spezialreserve 40 000 RM., Zuweisung an Delcredere 80 000 RM., **Dividende 12 Prozent**, Tantiemen und Gratifikation 39 100 RM., Vortrag 31 933 RM. Der kühle nasse Sommer wirkte hemmend auf den Bierausstoß. Rohmaterialien mußten zu teurem Preise eingekauft werden. Die steuerlichen Lasten betrugen einschließlich Biersteuer über 87 Prozent des Aktienkapitals.

wb. **Speyer**, 19. Dezember.

Entgegen umlaufenden Gerüchten, wonach die gesamte Belegschaft der **Baumwollspinnerei Speyer** entlassen werden soll, erfährt die „Pfälzer Zeitung", daß tatsächlich nur einige Entlassungen vorgenommen wurden, die infolge des Auftragsmangels notwendig geworden waren. Allerdings sei eine Gesamtentlassung ursprünglich ins Auge gefaßt gewesen, jedoch hätte diese glücklicherweise vermieden werden können.

Dividendenerhöhung bei der Kolb u. Schüle A.-G., Kirchheim-Teck. Die Gesellschaft (Textil) weist für 1926/27 einen Reingewinn von 334 000 RM. (i. V. 297 000) aus. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung (26. Januar) eine 12 proz. Dividende (i. V. 10 pCt.) vorzuschlagen, der Unterstützungsfond soll 50 000 RM. (wie i. V.) erhalten. Vorgetragen werden 23 000 (16 000) RM.

Reichsbank-Ausweis vom 15. Dezember 1927

	15. November 1927		15. Dezember 1927	
Aktiva (in 1000 RM)				
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	1 854 498	+ 2 355	1 860 731	− 291
Goldkassenbestand	1 784 402		1 783 483	
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	70 096		77 248	
Bestand an deckungsfähigen Devisen	287 122	− 11 220	286 239	+ 7 718
Bestand an sonstig. Wechseln und Schecks	2 167 617	− 220 594	2 270 456	− 121 740
Bestand an dt. Scheidemünz.	60 688	+ 11 295	54 850	+ 5 303
Bestand an Not. and. Bank.	20 692	+ 3 812	17 805	+ 1 959
Bestand an Lombard.-Ford.	42 352	+ 10 347	58 626	+ 16 23
Bestand an Effekten	92 080	+	93 430	unveränd.
Bestand an sonst. Aktiven	628 884	+ 9 439	477 307	− 25 176
Passiva				
Grundkapital a) begeben	122 788	unveränd.	122 788	unveränd.
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reservefonds a) gesetzl. Reservefonds	38 510	unveränd.	38 510	unveränd.
b) Spez.-Ref.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	44 883	unveränd.	44 883	unveränd.
c) sonst. Rücklagen	160 000	unveränd.	160 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	3 787 413	− 233 045	3 931 441	− 112 239
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	643 664	+ 26 905	525 089	+ 25 018
Sonstige Passiven	356 075	+ 11 579	290 733	− 28 723

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 105.5 Mill. auf 2 422.5 Mill. RM. abgenommen; im einzelnen hat sich der Bestand an Wechseln und Schecks um 121.8 Mill. auf 2 270.5 Mill. RM. verringert, während der Lombardbestand um 16.3 Mill. auf 58.6 Mill. RM. zugenommen hat. Die Anlage in Effekten ist mit 93.4 Mill. unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 137.4 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 112.2 Mill. auf 3 931.4 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 25.2 Mill. auf 724.7 Mill. RM. abgenommen. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß von dem auf Rentenmarktilgungsfonds noch stehenden Beträge weitere 26.2 Mill. RM. zur Vernichtung von Rentenbankscheinen verwendet wurden, hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 28.5 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 525.1 Mill. RM. eine Zunahme um 25.0 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2 147.0 Mill. RM. ausgewiesen, und zwar im einzelnen der Bestand an deckungsfähigen Devisen mit 286.2 Mill. RM., der Goldbestand mit 1 860.7 Mill. RM.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48.0 Prozent in der Vorwoche auf 47.3 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 52.9 Prozent auf 54.6 Prozent.

Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel Stahmer, Bruchsal A.-G. — Zur Gemeinschaftsgründung mit der AEG. und Siemens. Die das Eisenbahnsicherungswesen betreffenden Abteilungen und Betriebe der Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel, Stahmer, Bruchsal A.-G., der AEG. und der Siemenswerke sollen bekanntlich in eine besondere Gesellschaft m. b. H. übergeführt werden. Das „B. T." hört hierzu noch, daß von der Jüdel-Gesellschaft die Abteilungen in Braunschweig und Bruchsal eingebracht werden sollen. Die Siemens-Gesellschaft wird ihr Blockwerk in Siemensstadt, in dem etwa 1000 Mann beschäftigt werden, abgeben und die AEG. ihre Signalbauabteilung in Henningsdorf. Für die Kapitalbemessung glaubt man Beträge von 8—15 Mill. RM. angeben zu können. Möglicherweise werden die drei Partner in etwem annähernd gleichen Verhältnis kapitalmäßig an der G. m. b. H. beteiligt werden, wobei Differenzbeträge aus der verschiedenen Bewertung der einzelnen eingebrachten Anlagen durch Ausgleichszahlungen zu regeln wären. Die Jüdel-Gesellschaft wird einen erheblichen Teil ihrer Gesamtanlagen abgeben und damit stark den Charakter einen Holding-Gesellschaft gewinnen. In der Hauptsache wird ihr das Werk Georgsmarienhütte verbleiben.

Beim Weihnachts-Einkauf
von
Musikinstrumenten
sparen Sie viel Geld
wenn Sie unsere zahlreichen
Gelegenheitskäufe
gebrauchter Instrumente in allen Abteilungen besichtigen.

Zupf-, Streich- und Blas-Instrumente:
Harfenzither Mk. 20.–
Mandolinen, Gitarren, besonders preiswert.
Alte Meistergeigen in großer Auswahl
Stabile Stehnotenpulte von Mk 2.50 ab
Erstklass. Cello gebraucht
Violin-Formetuis von 6.— ab
1 Althorn gebr. sehr preisw.
1 automatisches Bandonium mit vielen Notenrollen, gebr., zu günst. Preise
Großer Posten Ziehharmonikas, schöne Bauart, großer Ton, Mk. 20.—
Christbaumständer mit mehreren Musikstücken zu reduz. Preisen.
Musik-Taschen, Vollrindleder von Mk. 8.— ab
Klavierstühle, eiche oder poliert, in allen Holzarten mit echt Ledersitz Mk. 18.—.
Noten-Etageren in Holz und Messing, Pianolampen f. elek. Beleuchtung besond. preisw.
1 Vorsetzer f. Piano z. Treten, mit vielen Rollen, gebr.

Sprech-Apparate:
Geschnitzte Stehlampe mit elektr. eingebautem Sprechapparat Mk. 140.—.
Prachtvolle, stilechte Musiktruhen mit Schnitzerei, eiche gebeizt oder in allen Holzarten poliert, mit bestem Elektro-Motor oder erstklass. Feder-Schneckenwerk zu äußerst günstigen Preisen.
Eine Anzahl Tisch- und Schrank-Musikapparate zu reduz. Preis, eiche gebeizt, oder in allen Holzarten poliert, mit Federaufzug oder elektrisch.
Kindersprechapparate Mark 3.50, 5.50, 7.50

Pianos u. Kunstspiel-Instrumente
Einige gebr. Pianos, gute bewährte Marken, mit Garantie, sehr preiswert.
Tafelklaviere, sehr billig.
Feurich Konzertpiano mit elektr. Kunstspieleinb. Welte-Mignon, neuwertig, mit zahlreichen Rollen seltener Gelegenheitskauf.

Teilzahlung gestattet!
Das Spezialhaus
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschl.
MUSIKHAUS SCHLAILE KARLSRUHE
FERNRF. 339 KAISERSTR. 175

Verlobungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Unterricht
Welcher Primaner erteilt h. d. Ferien Nachhilfeunterricht in franz.? Angebote u. Nr. F.B. 3119 an die Bad. Presse Filiale Werderplatz.

Verloren
Verlaufen! Kl. Rehpinscher hat sich am Sonntag nacht um 12 Uhr verlaufen. Vor Ankauf w. gewarnt. Abzug. Kaiserstr. 94, II. (B1143)

50 M Belohng.
zahle dem, der meinem Verwandten, 27 J. alt, verh., ohne Kinder, tadellos. Charakter, Stelle als
Kraftfahrer
verschafft, in Karlsruhe od. Umgebg. Hat sämtl. Führerscheine, macht alle Reparaturen. Seit einem Jahr in größter Autofabrik auswärts tätig. Nur gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. 30456 an die Badische Presse.

Wo kann tüchtiger, junger Mann, 19 Jahre alt
Lehrstelle als Herrenfriseur
finden. Angebote unter Nr. T469 an die Badische Presse erbeten.

Weiblich
Aelteres Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als
Alleinmädchen
Angebote u. Nr. M467 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Sofort gesucht
mehrere Damen u. Herren für Vertr. leichtverkäufl. Haushaltartikel und billig. Geschenksachen. Vergütg. Rm. 20.— wöchentl. und 5 Proz. Prov. (B1109) Vorzustellen Rintheimerstraße 18, 3. St., rechts.

Empfangsfräul.
per sofort od. 1. Jan. n. Zahnarzt gesucht. Angebote unter Nr. Z475 an die Badische Presse.

Fr. Butterfass
Dipl.-Ing.

Tel. 479 Tel. 479
Schweiße u. schleife
Auto- Cylinder Alum.-Gehäuse B1720
Kurbelwellen
Kolben und Bolzen
schnell und billig
Elektr. Schweiß-Anstalt
Erste u. älteste Werkstatt Badens.
KARLSRUHE i. B.
Georg-Friedrichstraße 3.

Küchenmädchen
sofort gesucht. (30534) „Krone", Durlach.

Ehrl. Mädchen
welches gut servieren kann, Zeugnisse besitzt, findet in gut bürg. Lokal sofort Stelle. Angebote unter Nr 30464 an die Badische Presse.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für kleinen Haushalt per 1. Januar gesucht. Etw. Kochen erwünscht (30488 Wiebelt, Karlstraße 83.

Tüchtiges (B1135)
Alleinmädchen
m. Ia Zeugn., sof. ges. Kriegsstr. 122, part., r.

Für das Büro einer Großhandlung wird auf 1. Januar ein
Lehrmädchen
gesucht. Adresse zu erfragen u. Nr. 30446 in der Badischen Presse.

Zu vermieten
3 Zimmerwohnung
beste Südstl. nur 44 M (B.D.K.), sofort verm. Ackermann, Kriegsstr. 86. (30482)

Zentrum der Stadt, schöne helle
Büro- oder Lagerräume
90 qm. evtl. geteilt, sofort vermietbar. Anfragen unter Nr 30398 an die Badische Presse.

2 Zimmerwohnung
mit Küche (Weststadt), wegen Auflösung des Haushaltes an Ehepaar, mit Vordringl.-K. per 1. Febr., evtl. früher abzutreten. Monatsmiete M 27.—. Zur Uebernahme von Möbel sind M 600 nötig. Angebote u. Nr. 30454 an die Bad. Pr.

Zimmer
Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu vermiet. Kreuzstr. 16, II. (30507

Karlstr. 95, III., gut möbl. Zimmer (elektr. L.) an bess. sol. Herrn auf 1. Jan. bill. zu verm. (B1096)

Gebild., berufst. Dame findet 2 schöne
Zimmer
teilw. möbl. od. leer, in gutem Hause. Anfragen unter Nr. 30519 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer mit Kost an 1 od. 2 sol. Arbeiter billig zu verm. Ettlingerstraße 21, pt. (B1034)

Möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu vermieten: Rudolfstr. 26, pt. B1092

Groß., gut möbl. Zimmer get als Wohn- u. Schlafzimmer m. 2 Betten, El., ab 1. Jan. zu vermiet.: Kronenstr. 27, 2. Stock, r. (B1091)

Wohn- u. Schlafz., gut möbl., an sol., berufst. Hrn. z. vm. Amalienstr. Nr. 21, III., Stefansvl. (F.H.3469)

Großes, leeres Zimmer, el. Licht, Heizung an berufst. Ehepaar zu verm. Südendstr. 43 II., lks. (B1088)

In Privatwohnung sind zwei heizbare
Zimmer
mit je 2 Betten für Wintersportler zu vermieten. Pension im Hause. 5899a Engelbert Mark, Schönwald i. Schwarzw.

Ein möbliertes
Zimmer
mit el. Licht, z. 1. Jan. zu vermieten. (F.H.3472 Marienstraße 87, part.

Zu bevorstehenden Festtagen
bringen wir unsere 30067
Abonnements-Heftchen
in empfehlende Erinnerung.

Parterre	0.80	6 Karten	4.00
Parkett	1.00	6 Karten	5.00
Parkett-Loge	2.00	6 Karten	10.00
Rang-Balkon	1.50	6 Karten	7.50
Rang-Loge	2.50	6 Karten	12.50

RESI denz-Lichtspiele **WALDSTRASSE**

Weihnachts-Angebot
Ausnahme-Preise:
Ia. Schwarzwäld Kirschwasser ca. 50 Voll % Literflasche Mark 4.80
Ia. Schwarzwäld. Kirschwasser ca. 50 Voll % Literflasche Mark 3.80
Reinen Obstbranntwein ca. 50 Voll % Literflasche Mark 2.70
sowie badisches Zwetschgenwasser u. deutschen Weinbrand empfiehlt:
J. ERLENWEIN
Branntwein-Brennerei
Karlsruhe, Goethestr. 10
30448

Gut möbl. u. neurenovierte
Zimmer
per sofort zu vermieten. Rintheim, Hauptstr. 50.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, eventl. Frühstück, für Künstlerpaar vom 23. Dezember bis 15. Jan. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 30502 an d. Ba. Pr.

Kapellmstr. sucht zwei nebeneinanderliegende
gut möbl. Zimmer
für sofort. Nähe Mondellplatz. Angebote unt. Nr. S468 an die Badische Presse.

Gemütliches nettes **Zimmer**
mit elektr. Licht, von berufst. Frl. in der Nähe der Hauptpost zu mieten gesucht. Ang. m. Preis u. F.H. 3490 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Mietgesuche
Sänger-Ehepaar sucht p. 1. Januar 1 od. 2 ungest.
Zimmer
evtl. mit Klavier- und Küchenbenützung. Angeb. mit Preis unt. Nr. J484 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
auf 8—10 Tage gesucht. Nähe Kaiserpassage erw. Zuschr. erb. u. Nr. G480 an die Badische Presse.

Jüng. Mechaniker
gesucht, gelernter Feinmechaniker, nicht über Anfang 20 Jahre.
Kurze schriftliche Angebote unter Nr. F.H.3479 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zur Durchführung der sich aus dem Reichsgesetz und der Badischen Verordnung über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ergebenden fürsorgerischen Aufgaben ist die Einstellung einer
Fürsorgerin
beabsichtigt und zwar zunächst im Angestelltenverhältnis. Bezahlung erfolgt nach Gruppe VII der städtischen Besoldungsordnung. Bewerberinnen mit staatlicher Anerkennung als Wohlfahrtspflegerin wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 27. ds. Mts. an das städt. Personalamt einreichen.
Karlsruhe, den 19. Dezember 1927 (30535)
Der Oberbürgermeister.

Büroräume
2 Räume (ca. 60 qm), in zentraler Lage der Stadt, Nähe Hauptpost per sofort oder 1. Januar 1928 zu vermieten.
Gefl. Anfragen unter Nr. 30492 an die Badische Presse erbeten.

Stellengesuche
Männlich
Junger
Bäcker-Gehilfe sucht Stellung.
Angebote an (FH3475 O. Lorenz, Hirschstraße 44, H., II.

Moderne, kleine WOHNUNG
mit Zentralheizung, Bad und Küche, von einzelnem Herrn auf sofort gesucht. Angebote unter Nr. F.H.3480 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zum Weihnachts-Verkauf!

Neu eingetroffen:

1200 Damen- u. Kinderschlupfhosen
800 Westen u. Pullover für Damen u. Kinder

BURCHARD

Werderplatz 33 **Kaiserstraße 148** **Durlach, Hauptstr. 56 a**

Badisches Landestheater

Dienstag, 20. Dez. 1927
* E. 12, Th.-Gem. 501 bis 700.

Ein besserer Herr

von Hasenclever
In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Herr Compaß — Schulze
Frau Compaß — Frauendorfer
Harro — Schulz-Breiden
Lia — Rademacher
Möbius — Kloeble
Rasver — Müller
v. Schmettau v. d. Trenck — Frau Schnittchen — Ziegler
Aline — Quaiser
Sekretär — Schellenberger
Polizist — Gemmecke
Erste Frau — Genter
Zweite Frau — Möderl
Dritte Frau — Tubach
Vierte Frau — Lautenschläger
Fünfte Frau — Busch
Sechste Frau — Hermsdorff
Siebente Frau — Bauer
Achte Frau — Kilian
Neunte Frau — Burk

Auf. 20. Ende 21¾ Uhr.
1. Rang u. 1. Sperrsitz 5 ℳ.
Mt., 21. Dez., nachmitt.: Die Reise ins Schlaraffenland, abds.: Schülervorstellg.: Martha. Do., 22. Dezbr.: Die Andacht zum Kreuz.

Heute abend 8 Uhr
Abschieds-Vorstellung
Kassner
der grosse
Zauberer
und das grosse
Varieté
im 30558
Colosseum

Heute spricht Egon Arius
Die Quellen unserer geistigen Kraft
Fortsetzung. (Siehe Tagesanzeiger).
3056

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11

Ab heute bis incl. Freitag!

DIE INDISKRETE FRAU

Ein interessanter spannender Film nach einer Idee von FRIEDRICH RAFF.
Hauptdarsteller:
Jenny Jugo / Georg Alexander / Kurt Vespermann / Maria Paudler / Julius Falkenstein / Paul Graetz usw.

Bimmel, Bummel, Bammel als Handlungsgehilfen
Lustspiel in 2 Akten, sowie das übrige Beiprogramm.
Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.
30530

Lebensbedürfnis-Verein

Unsere verehrl. Mitglieder werden gebeten, ihren Bedarf an

Back- und Conditoreiwaren
für die Feiertage

aus unserer mit den neuesten Maschinen ausgestatteten

Bäckerei und Conditorei

zu beziehen.

Wir stellen in bester Qualität und mit prima Zutaten her: **Weiß-, Halbweiß- und Schwarzbrot, Hefenkranz und Gugelhopf** zu 0.90 1.80 und 2.50 Mark. **Streuselkuchen** zu 1.— und 1.50 Mark; **mürbe Bretzeln** zu 0.60 1.20, 1.80 und 2.40 Mark; **hochf. Butterkuchen und Christstollen, Früchtebrot, Herzlebkuchen und Basler Lebkuchen, fst. Buttergebäck: Ess, Keks, Anisbrötchen, Vanillbrötchen, Pfeffernüsse, Springerle, Makronenschnitten. Vanille-, Hasselnuß-, Mocca- und Schokoladetorten und kleine Törtchen, Käsekuchen, Teekuchen usw.**

Wegen der Arbeitsanhäufung in den letzten Tagen vor dem Fest bitten wir um möglichst frühzeitige Bestellung.

Abgabe nur an Mitglieder! 30462

MOZART
Täglich 8½ Uhr
Kabarett-Vorstellung
Kein Eintritt
Kein Weinzwang
Eugen Kistner

Wiener Hof
Bes.: Rich. Löwe
Kabarett

Röderer

am
Mittwoch abend
30564

Weinhaus Just
zum Goldenen Ochsen
Täglich v. 4—7 u. 8—12 Uhr
Stimmungskapelle
Navaho

„ALTE LINDE"
Zirkel 16 — Telefon 5152
Heute Schlachttag
Gemütl. Nebenzimmer f. Vereine u. Gesellschaften
Vorzügliche Qualitätsweine — Sinner Tafelbier.
30529 **Phil. Schulz.**

Badisches Konservatorium für Musik.
Heute abend 8 Uhr, im Saale der Anstalt (Sofienstraße 43)
Weihnachtskonzert
Alte Musik für Kammerorchester, Orgel, Solo- und Chorgesang. (30533) Eintritt 50 ℳ

Heute Konzert
Hotel Rotes Haus
Prima Speisen Getränke

Sprechapparate
und Schallplatten aller Art in großer Auswahl empfiehlt (30556)
Pianohaus Müller,
Schützenstraße 8,
nächst der Ettlingerstraße

Kleinlieferwag.
noch für einige Tage zu vermieten. Angeb. unt. X473 an die Bad. Pr.

Resi- Lichtspiele Waldstraße
Nur noch 3 Tage!

Sonja

Ein Drama aus unseren Tagen.
Hauptdarsteller:
EMMY LYNN

Die Millionen-Hochzeit
Groteske 29878

Zwei Römerstädte an der Donau. Kulturfilm.

Das Neueste und Interessanteste aus all. Weltteilen
30500

KAMMER-LICHTSPIELE
Kaiserstr. 168
Nur einige Tage
HOOT GIBSON
in dem größten u. spannendsten Wild-West-Film, der je in Deutschland gezeigt wurde:
DER TODESRITT VON LITTLE-BIG-HORN
8 große Akte
1000de von Indianern!
Der Film ist weit besser als Karawane und Feuerroß!
hierzu auf vielseitigen Wunsch:
Die Gesunkenen
Der große Berliner Sittenfilm von PAUL SIMMEL mit
Asta Nielsen und **Otto Gebühr**
35220
Beginn d. letzten Vorst. 8.50 Uhr

Violinen
Mandolinen, Gitarren Lauten.
Schöne klangvolle Instrumente
Trotz niederster Preise
Bequemste Ratenzahlung
Sämtliche Musikinstrumente und reichhaltiges Notenlager.
Bestandteile aller Art. 2.271
Musikhaus Schlaile
Karlsruhe
Kaiserstraße 175.
Telephon 339.
Versand frei.
Preisangeb. kostenl.

ROEDERER
KORALLENGROTTE
TANZ
Arabisches Café
Die gemütliche Gaststätte
29986

Wir können
und geben auch diese Woche
auf alle Arten
PELZE -Mäntel -Jacken -Besätze
15% Rabatt
da wir die teuere Ladenmiete sparen.
Nur **32 Zirkel 32**
Ecke Ritterstr. — 1 Treppe.
Ratenabkommen der Beamtenbank.
W. LEHMANN. 30504

Café Museum
KARLSRUHE
Dienstag, den 20. Dezbr., abends 8½ Uhr
Großes SONDER-KONZERT
der Hauskapelle
Leitung: Konzertmeister Carl Röntz, (in Vertretung)
Aus dem Programm:
Große Fantasie a. d. Oper „Samson und Dalila" Saint-Saëns
Romanze für Violine . . . . . Svendsen.
Solist: Carl Röntz.
Ouverture „Lysistrata" . . . . Lincke.

Café des Westens
Eigene Konditorei
Täglich 26599
2 Große Konzerte
Tasse Kaffee 35 ℳ mit Konzert 45 ℳ

Christbaumschmuck
für Wiederverkäufer und Vereine. Billigste Bezugsquelle. (30540)
Wagner, Kronenstr. 47.

Hausierer
kaufen alle Art Kurz- u. Wollwaren sowie Strickwolle zu billigst. Preisen.
Wagner
Kronenstr. 47. (30539)

Welt-Kino
Kaiserstr. 133. Tel. 5448.
Ab heute
bringen wir den größten Fox-Film, der 300 Abende ununterbrochen in Amerika gezeigt wurde:
„Das Feuerross"
Der kühne Heldentraum von der Verbrüderung der Meere in sieben gewaltigen Akten!
1 Infanterie-, 1 Kavallerieregiment, 300 Eisenbahnarbeiter, 800 Pawnee-, Sioux- und Cheyenne-Indianer, 2800 Pferde, 1300 Büffel, 10000 Texasstiere wurd. u.a. bei den Aufnahmen dieses Filmes verwendet.
Nur drei Tage!
30542